

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Juli + August 2026



mit Poster

Großes
XXL
SOMMERHEFT

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**



Copain
Seite 12



Spiele für die
Urlaubsreise
Seite 24



Fotostory
Seite 32

AMERIKA
Schöne neue Welt?!

Hallo!

Seit dem Bau der Freiheitsstatue ist ganz klar der VT die beste Erfindung!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**
Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...



DAS STECKT DRIN:

Es gab einmal eine Zeit, da war **der amerikanische Kontinent** dünn besiedelt. Als die Europäer das „neue Land“ entdeckten, meinten sie, es sich einfach nehmen zu können. Große Vorkommen an Gold und riesige Flächen, auf denen Ackerbau und Viehzucht betrieben werden konnten, lockten viele ins „**Land der unbegrenzten Möglichkeiten**“. Damit war das Schicksal der ursprünglichen Einwohner („Indianer“ genannt) besiegelt und **viel Unrecht** nahm seinen Lauf ...

Für die neuen Siedler war der Weg dorthin oft **eine Reise ins Ungewisse** – ein großes Abenteuer, das viele auch mit dem Leben bezahlten. Eine spannende Zeit also.

In diesem **VT-Sommer-Doppelheft** schauen wir mal etwas genauer hin. Wir wünschen dir viel Freude und Segen dabei und: **schöne Sommerferien!**

Herzlich grüßt aus der VT-Redaktion



INFO
Schon gewusst?
Der Name „Vereinigte Staaten“ kommt vom englischen Namen „United States of America“, abgekürzt USA. Viele Leute sagen auch nur „Amerika“.

Neues aus Mühlhausen: Ins Ungewisse ...	3
Bibelstory: Reise ins Ungewisse	4
Symbolrätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Eure Comics	6
Ewalds Rezeptidee: Pancakes – lecker!	7
Aufbruch in ein neues Leben	8
RUDI-Comic-Heft	9
Herr Zierlichs Pinnwand: Von Menschen gemachte Sehenswürdigkeiten	10
Kunterbunt: Witze	11
Copain	12
Poster: UFA = United Friends in America	14
Bibellese Juli 2026	15
Bibellese August 2026	19
Unsere Spielesammlung für die Urlaubsreise	24
Steffis Lesetipps	26
Herr Zierlichs Pinnwand: Die Geschichte Amerikas	28
Eure Fotos	29
Das Leben der Pocahontas	30
Trudis Bastelecke: Eine eigene Drehtrommel	31
Fotostory: „Das war keine gute Idee!“	32
Herr Zierlichs Pinnwand: Naturwunder der USA	34
VT-Fotowettbewerb	35
RUDI Zum Auswandern!	36

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesegen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Ilka Meinecke, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld, Jessica Wölflinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Gijs Jakobs / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 7: Carina Marsch; S. 12-13: Copain; S. 24-25: Ilka Meinecke, bzw. Nachweis im Bild; S. 31: Marie Piepersberg; S. 32-33: Kidstreif aus Maulburg; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausemann und Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um **Jagd & Trapper**

Ins Ungewisse

Neues aus Mühlhausen



Genauso hatte Sebastian sich den letzten Schultag vor den Sommerferien vorgestellt! Nach der Schule holte Papa ihn und seine Schwester Lisa mit dem Auto von der Schule ab und Mama begrüßte sie mit ihrer berühmten selbst gemachten Limonade. Sebastian freute sich auch schon auf die Jungschar heute Nachmittag. Zwar würden heute nur wenig Kinder und Mitarbeiter da sein, weil viele schon heute in den Urlaub fahren, aber in der letzten Jungscharstunde vor der langen Sommerpause ging Daniel immer mit den Kindern in die Eisdielen. Ganz spontan hatte sich gestern auch Lauri, ein Junge aus Sebastians Fußballverein, entschlossen mitzukommen. Und jetzt das! Zu dritt standen Sebastian, Lauri und Lisa vor der verschlossenen Tür des Gemeindehauses. Niemand war da. „Hä!“, kommentierte Lisa die Situation passenderweise. Auch Sebastian verstand nicht, was los war. Sie wollten sich doch hier mit Daniel treffen und dann gemeinsam zur Eisdielen aufbrechen. Und jetzt? Das Ganze war ihm vor Lauri ziemlich peinlich.

„Also, wenn hier heute eh nichts passiert, geh ich wieder nach Hause!“, maulte der auch prompt. „Euer Jungscharleiter hätte aber auch ruhig früher Bescheid sagen können, dass er heute nicht da ist!“



Lauri wollte gehen, aber Sebastian hielt ihn zurück: „Warte! Daniel würde uns nie einfach hier stehenlassen. Vielleicht ist ihm was passiert oder er verspätet sich ...“

Lisa schien die beiden gar nicht richtig zu hören, sie blickte plötzlich irritiert auf den Türrahmen der Eingangstür. „Was ist das denn?“ Mit ihren geschickten Fingern zog sie an einem Stückchen Papier, das hinter dem Holzrahmen versteckt gewesen war. „Eine Nachricht von Daniel!“, rief sie überrascht, als sie den Zettel auseinandergefaltet hatte.

„Ich wusste es!“, triumphtierte Sebastian, „Daniel lässt uns nicht einfach hängen!“

„Was steht denn da?“, wollte Lauri wissen.

Lisa las vor: „Liebe Jungscharkinder, dieses Jahr treffen wir uns nicht in der Eisdielen. Den Treffpunkt findet ihr, wenn ihr das folgende Rätsel löst: UEJWCWN. Ich freu mich auf euch, Daniel“.

Lauri verdrehte die Augen: „Ich hab doch in den Ferien keine Lust auf Aufgaben!“

Aber Sebastian schüttelte den Kopf: „Das ist gar kein schwieriges Rätsel! Diesen Code haben wir erst letzte Woche in der Jungschar gelernt. Und wenn Daniel sich was anderes für heute ausgedacht hat, ist das bestimmt genauso cool wie die Eisdielen, wenn nicht sogar cooler!“ Lisa nickte begeistert.

„Und was ist die Lösung von diesem Rätsel?“, fragte Lauri, noch immer mit genervtem Ton.

„Für jeden Buchstaben musst du im Alphabet zwei Schritte zurückgehen – aus dem U wird also ein S!“ Lisa war schon eifrig dabei die Buchstaben zu entschlüsseln: „S...C...“

Doch Sebastian war schneller: „Das Lösungswort ist Schaukel!“ Lisa rannte los: „Los, wir müssen zum Spielplatz.“ Doch dort angekommen, mussten Sebastian und Lisa erstmal einige Minuten auf Lauri warten, der langsam hinter ihnen hergetrottet kam.

„Auf den Spielplatz kann ich den Ferien wirklich noch oft genug mit meinem kleinen Bruder gehen! Ich geh jetzt echt nach Hause!“ Wieder versuchte Sebastian ihn zu überzeugen, dass Daniel sich ganz bestimmt nichts Langweiliges für die Jungschar ausgedacht hatte – aber es half nichts. Lauri hatte wirklich die Nase voll und machte sich auf den Heimweg. Sebastian und Lisa jubelten trotzdem, als sie unter der Schaukel einen weiteren Zettel mit einem Hinweis fanden. Auch hier rätselten sie ein bisschen herum, doch fanden schnell heraus, dass sie in die Eleonorstraße 12 kommen sollten.

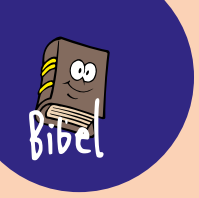
„Aber ich dachte, Kuhns sind schon im Urlaub?“, grübelte Lisa auf dem Weg zu dem bekannten Haus der befreundeten Familie.

Dort angekommen winkte Daniel ihnen grinsend aus dem Garten zu: „Ihr habt es geschafft! Wie schön! Weil ich mich in Kuhns Garten um die Blumen kümmerge, während sie im Urlaub sind, durften wir unser Eisessen heute hierher verlegen und ich habe schon drei riesige Schokoeisbecher mit Erdbeeren und Sahne vorbereitet ... – aber wo ist denn der dritte im Bunde? Wollte nicht ein Freund von dir mitkommen, Sebastian?“ Zerknirscht erklärte Sebastian, was mit Lauri passiert war.

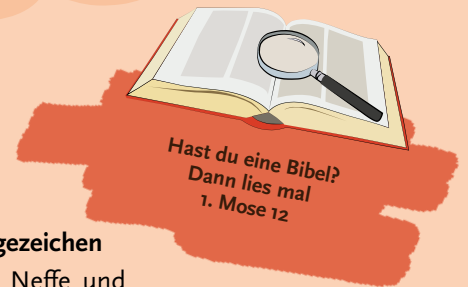
Während sich die drei nun die hervorragenden Eisbecher schmecken ließen – viel besser, als zwei Kugeln in der kleinen Eisdielen – meinte Daniel: „Es ist schon verständlich, dass Lauri aufgegeben hat – schließlich kennt er mich gar nicht. Wenn wir jemandem vertrauen und wissen, dass er es gut mit uns meint, ist es viel einfacher, ihm auch ins Ungewisse zu folgen.“



Marie



Reise ins Ungewisse



„Kommst du heute Abend zu dem großen Mondfest?“ Abram schaut erstaunt zu seinem Freund, der ihn gerade angesprochen hat. „Das ist für unseren Stadtgott, den Mondgott! Da darf keiner fehlen!“, drängelt der Freund.

„Hm!“, meint Abram.

„Was willst du mir damit sagen?“, bohrt sein Freund weiter.

„Hm!“, räuspert sich Abram. „Die letzten Tage ist mir ein anderer Gott begegnet!“

„Ein anderer Gott als unser Mondgott!“, erwidert der Freund.

„Die anderen Götter taugen nichts. Schau mal wie gut es unserer Stadt Ur geht. Alles nur, weil unser Gott so stark und so mächtig ist.“

Der andere Gott

„Hm, also dieser andere Gott hat zu mir gesprochen“, meint Abram. „Das habe ich bisher noch nie erlebt, dass Götter zu Menschen reden!“

„Und was hat er gesagt, dieser andere Gott?“, fragt der Freund verständnislos. „Nun, ich soll mich in Bewegung setzen.“

„Und wohin?“, rätselt der Freund.

„Aus diesem Land hier weggehen!“

„Was?“, der Freund bekommt den Mund vor lauter Staunen nicht mehr zu. „Deine Häuser, deine Verwandtschaft, deine Freunde einfach so zurücklassen?“

„Ja, das sagte dieser Gott!“, gibt Abram zur Antwort. „Das klang für mich sehr überzeugend und es war sehr beeindruckend.“

Jetzt wird der Freund doch etwas nervös, dass sein Freund Abram überlegt wegzuziehen. „Und wo sollst du dann hin? In die Nachbarstadt?“

„Welcher Ort das ist, hat Gott mir nicht gesagt. Ich soll mich in Bewegung setzen und ihm vertrauen. Er will für mich sorgen und mir viele Nachkommen schenken.“

„Abram, das ist ja total verrückt!“ Der Freund ist fassungslos. „Hier alles aufgeben, nicht wissen wohin es geht – nur weil du meinst, dass ein Gott zu dir gesprochen hat.“

Eine Reise mit vielen Fragezeichen

Abram, seine Frau, sein Neffe und Abrams Vater verlassen kurz danach tatsächlich die Stadt Ur mit ihren Knechten und Tieren. Nach fast 900 Kilometer machen sie einen Zwischenstopp in Haran. Dann führt Gott die Reisegruppe noch weitere 800 Kilometer, bis sie endlich in Kanaan ankommen. „Das ist das Land, das ich dir geben werde!“, sagt Gott zu Abram, als er dort ankommt.

„Wie soll das gehen?“, fragt Abram sich, „hier wohnen doch schon andere Menschen. Wo soll ich Platz für meine großen Herden finden? Und ich habe keine Kinder ...“ Abram hat viele Fragen und er sieht keine Lösungen.

Wo sind die Antworten?

Gott hat auf der Reise bewahrt, er hat Abram und die vielen Menschen, die mit Abram unterwegs sind und seine Herden bis hierher versorgt, er redet weiter mit Abram. Abram lernt auf diese Weise, Gott immer mehr zu vertrauen. Auch wenn es noch viele lange Jahre dauert, bis ein Sohn als Erbe geboren wird, verliert Abram nie den festen Glauben, dass Gott seine Versprechen irgendwann einlösen wird. Er wartet, bis Gott das Zugesagte erfüllen wird.

Unser Gott spricht

Gott spricht heute zu uns durch die Bibel und durch Jesus Christus. Genau wie bei Abram fordert er uns heute auf, dass wir uns in Bewegung setzen und ihm nachfolgen, ihm und seinem Wort vertrauen. Land oder Reichtum wie bei Abram verspricht Gott uns nicht. Aber er verspricht, bei uns zu sein und macht uns Mut, ihn beim Wort zu nehmen. Er will für uns sorgen, unsere Schuld vergeben und Hoffnung schenken. Mit so einem Gott können wir, wie Abram, eine Reise in eine ungewisse Zukunft wagen trotz unserer Fragen. Wir werden bestimmt nicht enttäuscht werden.

INFO

Nur in China und Indien leben mehr Menschen als in den USA, nur Russland und Kanada sind größer. Die Vereinigten Staaten sind ein besonders reiches und mächtiges Land.



Achim

Symbol-Rätsel

Die Lösung findest du auf Seite 25 – aber erst selber rätseln!

A =
B =
C =
D =
E =
H =
G =
I =
M =
N =
O =
P =
R =
S =
T =
U =
Ü =
W =
Z =

Viele Jahre nach Abraham hatte Josua die Aufgabe, das Volk Gottes in das verheißene Land zu führen. Gott machte Josua dazu Mut. Lies mal Josua 1,9: „Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht!“

Und mit dieser Aufforderung gab Gott Josua auch ein Versprechen mit auf den Weg. Das erfährst du, wenn du das folgende Rätsel löst. Der Code hilft dir dabei.



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir _____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de. Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

E-Mail

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Erinnerst du dich?
 Im VT 5/2026 haben wir euch aufgefordert, euren eigenen RUDI-Comic zu zeichnen. Da haben uns auch einige erreicht – vielen Dank. fünf drucken wir hier ab:



Comic von Louis Pfeifer

RUDI
 Nach dem...

Hallo opa Papa hast du mir eine mitgebracht?
 Ja Rudi
 Klar, aber komm rein
 Danke, darf ich jetzt die Milch kesse?
 Nicht ohne ein paar Bonbons
 Hier noch ein paar Bonbons
 20 Min später
 Puh
 Oh nein ich habe seinen Zucker gust
 Rudi komm du zu Oma laufen und...

End

HAB VERPENNT

Comic von Thea Boldt

Oh Mann, die Schule!
 Jetzt aber LOS
 Herr Zerlich hat doch gesagt dass die Schule ausfällt!
 Wirklich?
 Herr Zerlich wird mich kopfen!
 Oder doch!
 Rudi und Erwald!

Comic von Lucan Mähmelt aus Bischofswerda

Rudi
 Wahres Leben

Rudi kommt zum Helter
 Hoi Mami
 Rudi kommt abspielen
 Mensch jetzt kann doch nicht los gehen
 Hoi
 Besser so?
 Hallo Hoi

Einen Moment...
 ?

Rudi ist im Zoo und guckt sich die Vögel an. Dann geht er doch einen Park zu seinen Freundin.
 Weil er am Nachmittag mit seiner Freundin Angela möchte.
 Dann fahren die beiden zum See und angeln. Sie fingen einen Stierel und 5 Fische.

Ding Dong

Spanntes angeln beim Sonnenuntergang

Geangelt

Aaron Wrieden

Ewalds Rezeptideen



Pancakes – lecker!

Du brauchst:

- 250 g Mehl
- 2 EL Zucker
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- 200 ml Milch
- etwas Öl zum Braten und
- Belag, z.B. Nutella, Marmelade, Ahornsirup ...



se in die Pfanne geben und jetzt beobachten: Es kommen kleine Bläschen, dann umdrehen und nochmal von der anderen Seite eine Minute backen.

Und so geht's:

1. Mischen

Gib alles Trockene in eine Schüssel: Mehl, Zucker, Backpulver und Salz. Dann gib Eier und Milch dazu.

Mit einem Rührgerät rühren, bis alles glatt ist und keine Klümpchen mehr da sind. Der Teig soll aussehen wie dicke, glatte Vanillesoße.

2. Backen

Pfanne mit ganz wenig (!) Öl auf mittlere Hitze stellen (oder beschichtete Pfanne ohne Fett). Mit einem Löffel kleine Kleck-

3. Essen

Am besten schmecken die Pancakes warm. Ich esse sie am liebsten mit Nutella und Blaubeeren oder Banane. Andere mögen sie auch mit Ahornsirup, Marmelade oder Puderzucker.

Tipps:

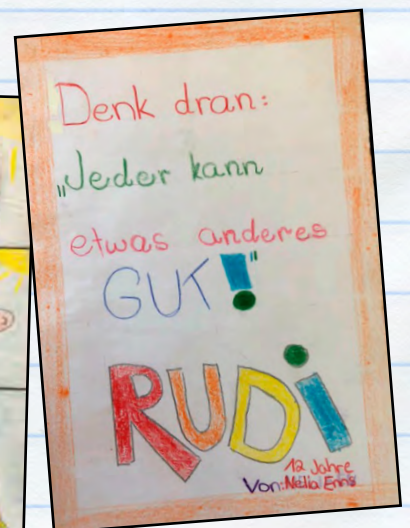
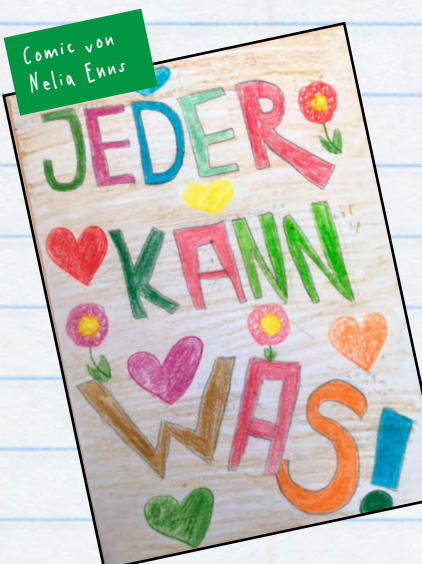
- Nicht zu viel Teig! (... sonst sind sie schwer zu wenden)
- Bläschen zeigen die Zeit zum Umdrehen an
- Immer mit Erwachsenen am Herd arbeiten!

Viel Freude beim

Ausprobieren und Genießen!



Carina



Aufbruch in ein neues Leben

Die Geschichte der „Mayflower“

Ein würgendes Keuchen durchbrach die dumpfe Stille. Bei diesem Seegang war fast allen Passagieren übel geworden. Dabei waren der Gestank und die ständige Unruhe unter Deck schon vor dem Sturm kaum zu ertragen. Über hundert Menschen: Männer, Frauen und Kinder hockten schon seit einem Monat eng gedrängt auf dem Schiff. Im Hafen hatte es noch ganz schön groß ausgesehen, aber hier, mitten auf dem Ozean, zwischen den riesigen Wellen, wurde die „Mayflower“ wie ein Ball hin und her geworfen.

Sie waren zu spät losgefahren. Um diese Jahreszeit musste man mit Sturm rechnen. Aber die Siedler wollten auf jeden Fall endlich in das Land ihrer Sehnsucht, weg aus den Niederlanden und erst recht weg von England. Also wagten sie die Überfahrt zu einer ungünstigen Zeit und unter schlechten Bedingungen. Ein lautes Krachen ertönte. „Wir sinken!“, schrien einige voller Angst. Viele beteten und begannen Lieder zur Ehre Gottes zu singen, denn etliche der Passagiere waren Christen, die Jesus Christus von Herzen liebten. Die Luke wurde geöffnet und ein Schwall Wasser schwappte herein. Ein paar starke Männer wurden heraufgerufen, um der Mannschaft zu helfen, einen abgestürzten Balken wieder an seinen Platz zu hieven.

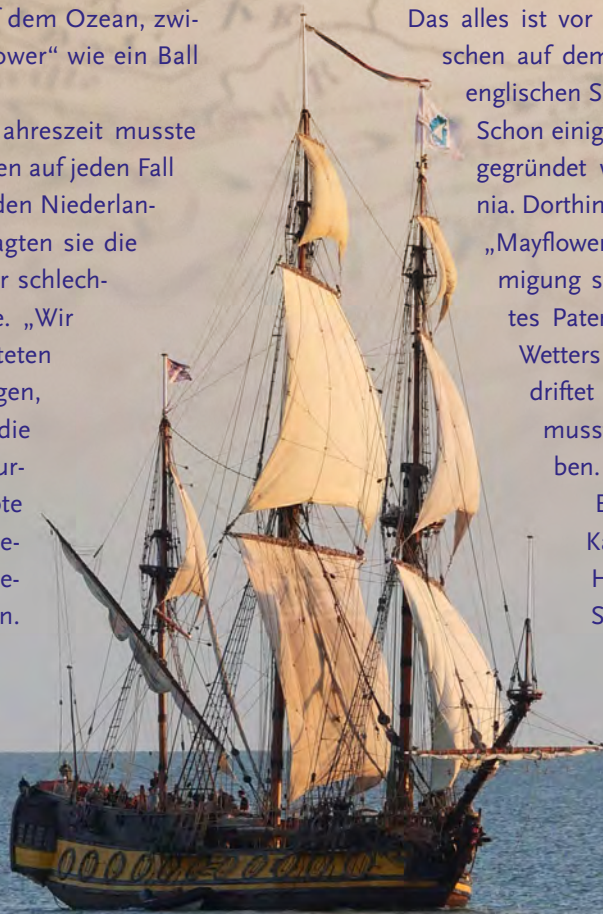
Klatschnass und erschöpft kehrten sie schließlich zurück, aber es war gelungen, das Schiff zu reparieren.

Nach weiteren vier Wochen erreichten sie schließlich Land. Sie waren in Amerika angekommen.

Die erste Auswanderung

Das alles ist vor 400 Jahren passiert. Die Menschen auf dem Schiff waren nicht die ersten englischen Siedler, die nach Amerika kamen. Schon einige Jahre zuvor war eine Siedlung gegründet worden, „Jamestown“ in Virginia. Dorthin wollten auch die Passagiere der „Mayflower“: Dort hatten sie eine Genehmigung sich anzusiedeln, ein sogenanntes Patent. Aber wegen des schlechten Wetters waren sie nach Norden abgedriftet und der Winter brach ein. Sie mussten in der Bucht Cape Cod bleiben. Das war im Jahr 1620.

Ein Teil der Passagiere waren Kaufleute und Mitarbeiter der Handelsgesellschaft, der das Schiff und das Patent gehörten,



der andere Teil bestand aus einer christlichen Gemeinschaft, die wegen ihres einfachen Lebensstils „Puritaner“ genannt wurden. Sie stammten zwar aus England, waren aber schon zwölf Jahre zuvor in die Niederlande ausgewandert. Der Grund dafür war ein Gesetz der englischen Königin Elisabeth, die ihre und ähnliche Gemeinschaften verboten hatte. Sie konnten sich der herrschenden anglikanischen Kirche nicht unterordnen, weil sie überzeugt waren, dass in Fragen des Glaubens Gott und sein Wort, die Bibel, alleiniger Maßstab sein müssten – und nicht die Königin, die das Oberhaupt der anglikanischen Kirche war.

Der Traum von Freiheit

Aber auch in den Niederlanden wurden die Auswanderer nicht heimisch. Sie fühlten sich fremd und so lockte die Aussicht, in Amerika ganz neu anfangen und ihren Glauben und ihre Kultur frei leben zu können. Das ist ihnen gelungen, auch wenn viele von ihnen dieses Abenteuer mit dem Leben bezahlten. Denn auch wenn schon manche Informationen über die Lebensbedingungen in Amerika nach Europa gelangt waren, gab es noch sehr viele Ungewissheiten: Würde es dort gute Bedingungen für die Landwirtschaft geben? Könnten gute Beziehungen zu den Einwohnern des Landes aufgebaut werden?

Der erste Winter war viel kälter und länger, als sie es von England kannten. Weil sie so spät im Jahr angekommen waren, konnten sie keine Häuser mehr bauen und mussten auf dem nassen und engen Schiff bleiben. Die Vorräte waren aufgebraucht. Jagen und fischen hatten sie in ihrer alten Heimat nicht gelernt. Hätten die eingeborenen Wampanoag-Indianer ihnen nicht geholfen, wären sie alle verhungert. Als die überlebenden Siedler im November des folgenden Jahres 1621 gemeinsam mit den Indianern zum ersten Mal Thanksgiving (das Ernte-Dank-Fest) feierten, das sie aus den Niederlanden kannten, hatten sie es geschafft. Sie konnten von dem Leben, was sie sich erarbeitet hatten.

Ada von der Mühlen

INFO

Die USA sind aus Kolonien von Großbritannien entstanden. Die Einwohner wurden unabhängig und haben einen eigenen Staat gegründet.
(Lies die „Pinwand“ auf Seite 28 für mehr Infos!)

Quellen:

<https://www.geo.de/wissen/weltgeschichte/amerikanische-geschichte-400-jahre-mayflower-die-pilgervater-und-ihr-geistiges-30181382.html>
<https://www.deutschlandfunk.de/400-jahre-mayflower-der-aufbruch-der-pilgervater-nach-100.html>



RUDI-Comic-Heft

Für alle RUDI-Fans gibt es jetzt das erste **RUDI-Comic-Heft** mit gesammelten „Best-of-Comics“ aus den Voll-TREFFER-Heften.

Auf 24 Seiten findest du nicht nur lustige und lehrreiche Geschichten als Comic sondern auch eine kleine Entstehungsgeschichte von RUDI und seinen Freunden.

DIN A4, 24 Seiten stark
nur 2,95 € (zzgl. Versandkosten)



nur erhältlich im
AKJS-Shop unter
www.akjs.eu

Herr Zierlich's Pinnwand

Von Menschen
gemachte
Sehens-
würdigkeiten

In den United States of America (USA) gibt es viel zu entdecken. Die Amerikaner sind für ihre pompösen Bauwerke bekannt und haben einige, die besonders interessant sind. Komm mit auf Entdeckungsreise!

Kapitol

Das Kapitol ist sozusagen das, was bei uns der Bundestag ist – das Regierungsgebäude, in dem der Kongress alle Entscheidungen trifft. Es wurde von 1793 – 1823 gebaut und danach nochmals erweitert. Das Kapitol liegt mitten in Washington D.C., der Hauptstadt der USA. Ganz in der Nähe befinden sich noch weitere Sehenswürdigkeiten, wie das Weiße Haus (das Haus des Präsidenten), das Washington Monument, das Lincoln Memorial und eine Gedenkstätte zum zweiten Weltkrieg.



Mount Rushmore

George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln. Die Gesichter dieser vier Präsidenten sind in einen Berg gesprengt und gemeißelt worden. Jedes der Gesichter ist ca. 18 Meter hoch. Zwischen 1930 und 1941 wurde an den Gesichtern gearbeitet. Danach war das Geld aufgebraucht. In den Köpfen befindet sich eine „Halle der Aufzeichnungen“, in der Tafeln mit den Namen der Arbeiter und Erklärungen zu den Präsidenten aufbewahrt werden.



Das Empire State Building

Der 443 Meter hohe Wolkenkratzer wurde in einer relativ kurzen Bauzeit von 1930 bis 1931 erbaut. Beim Bau entstand auch das berühmte Foto von den Arbeitern auf dem Stahlträger. Das Gebäude hat 102 Stockwerke. Im 86. und im 102. Stock befindet sich je eine Aussichtsplattform. Die Aufzüge im Gebäude rasen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 22 km/h (6,1 m/Sekunde) durch das Gebäude. Man braucht also nur 52,5 Sekunden bis zur 320 m hohen Aussichtsplattform im 86. Stock. Bis zur obersten ca. eine Minute. Jedes Jahr gibt es ein Rennen über die 1.576 Treppenstufen bis zum 86. Stock. Die Rekordzeit liegt bei 9 Minuten und 33 Sekunden.



Golden Gate Bridge

Die 2.737 Meter lange Hängebrücke ist ein Meisterwerk der Architektur. Sie besteht aus zwei Stützen, an denen Drahtseile aufgehängt wurden. Die Hauptseile bestehen aus jeweils 27.572 Drähten, die zusammen ein ca. 90 cm dickes Seil bilden. Daran sind viele weitere Drahtseile befestigt, die die Fahrbahn halten. Insgesamt wiegt das Bauwerk 887.000 Tonnen. Jeden Tag fahren rund 120.000 Fahrzeuge über die Brücke.



Die Freiheitsstatue

Wusstest du, dass die Freiheitsstatue ein Geschenk der Franzosen ist? Echt wahr! Die Amerikaner bauten den Sockel, die Franzosen kümmerten sich um die Statue. Die Freiheitsstatue steht auf „Liberty Island“, einer Insel im New Yorker Hafen, an der alle Schiffe vorbei müssen. Die Statue ist mit Sockel fast 93 Meter hoch und wiegt ungefähr 204 Tonnen! Sie steht für die Freiheit und die Unabhängigkeit Amerikas. Sie ist nicht nur ein bekanntes Wahrzeichen, sondern wird auch als Leuchtturm genutzt.



Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungsschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



Die beiden Witze schickte uns Aaron aus 57078 Siegen – danke, Aaron!

Was ist die Hälfte von Wasser?

Was

Wenn dir die Schimpfwörter ausgehen, einfach mal ins Pilzlexikon schauen, da findet man immer was. Du französischer Wulstling.

Eines Tages flog eine Fliege an einem Spinnennetz vorbei, da sagte die Spinne: „Morgen krieg ich dich!“ Da sagte die Fliege: „Geht nicht, ich bin eine Eintagsfliege.“

An einer Weide steht ein Schild. Darauf steht: „Bitte nicht das Pferd füttern! Der Bauer.“ In krakeliger Schrift darunter: „Bitte nicht beachten. Das Pferd.“

„Wenn ich sage: Ich habe zu Mittag gegessen – was ist dann für eine Zeit?“, fragt der Lehrer. Tom: „Eine Mahlzeit!“

„Herr Ober ich möchte zahlen!“ „Gern mein Herr, was hatten sie?“ „Hunger und Durst.“

INFO

Hauptstadt:
Washington D.C. im Osten des Landes ist die Hauptstadt der USA, es gibt aber auch einen Bundesstaat Washington, der im Westen liegt.

In der Mathestunde: „Noemi, wenn du zu drei Eiern noch drei Eier dazulegst, wie viele Eier hast du dann?“ Noemi: „Aber ich kann gar keine Eier legen!“

Schick eure Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungsschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...

Jan wird in der Geographiestunde an die Tafel gerufen. Der Lehrer sagt: „Zeig mir auf der Landkarte, wo Amerika liegt!“ Jan zeigt es und darf sich wieder setzen. Daraufhin sagt der Lehrer zur Klasse gewandt: „Und wer hat Amerika entdeckt?“ Wie aus einem Mund schallt es: „Das war Jan!“

Die Kundin hat 20 Kleider anprobiert. Endlich hat sie eins gefunden, das ihr gefällt: „Das steht mir! Mit einer kleinen Änderung würde ich es kaufen.“ „Schön!“, sagt die Verkäuferin, „was soll denn geändert werden?“ „Der Preis!“

„Sie haben doch bestimmt gewusst, dass die Scheine nicht ihnen gehören, oder?“ „Das schon, Herr Richter, aber sie kamen mir so bekannt vor.“



COPAIN

Copain, aufgewachsen in einer Großfamilie, ging durch viele Schwierigkeiten in früher Kindheit. Mit 11 Jahren begann er damit Songtexte zu schreiben und schaffte sich damit ein Ventil für seine Gefühle, Gedanken und Träume. Sein Ziel ist es mittlerweile Musik entgegen dem Mainstream zu machen. Die wichtigste Rolle in seinem Leben, spielt der Glaube an Jesus, welchen er den Menschen näher bringen möchte.*

Burkhard Fix hat Copain getroffen und die Gelegenheit genutzt, ihm ein paar Fragen zu stellen.

VT: Gab es Situationen in deinem Leben, wo Gott dich durchgetragen hat?

Copain: Ja, als wir damals ins Heim gekommen sind, weil unsere Mutter es nicht geschafft hat mit den ganzen Kids, da hat es uns schon den Boden unter den Füßen weggezogen. Das war ziemlich krass für uns. Unsere Mutter war alleinerziehend und hat es allein nicht geschafft. Dann hieß es: weg von zu Hause. Da mussten wir ins Heim: andere Schule, anderes Umfeld, andere Freunde finden. Es war nicht einfach, auch weil es Mama nicht gut ging. Aber: Gott war für uns da und hat uns durchgetragen.

Sollte Kirche offen sein für Vielfalt?

Ich bin auf jeden Fall auf der Seite von denen, die sagen, dass Kirche offen sein

sollte. Aber es ist wichtig, dass auf keinen Fall Kompromisse gemacht werden sollten mit der biblischen Wahrheit. Und dass Gottes Gebote und Vorstellungen vom Leben über allem stehen, auch über den Gefühlen von Menschen. Zentral ist, dass jeder Mensch angenommen wird und dass biblische Wahrheit gepredigt wird. Aber dennoch mit Vielfalt, was Kultur angeht und was neue Generation angeht – „neumodisch modern“ eben. Aber von den Werten immer biblisch und schriftgetreu.

Hast du als Christ schon Hate (Hass, Anfeindung) erlebt?

Ich hatte den größten Hate in meiner Anfangsphase, als ich angefangen habe Musik zu machen, so mit 13, 14. Da habe ich ganz viel Gegenwind bekommen für das, was ich erzählte. Damals war es nicht einfach. Mein Glaube wurde ausgelacht. Man hat sich zwar geschämt in der Schule, aber ich glaubte daran, dass ich ein Talent von Gott bekommen habe. Ich wusste, was Gott empfindet und dass es viele Menschen ermutigt. Dadurch habe ich es geschafft, dass die negativen Gefühle, dass es mich nicht übermannt hat, dass es mich nicht fertig gemacht hat.

Wie wichtig ist es dir, wirklich echt zu sein in dem, was du machst?

Das Image spielt in der Rap-Szene eine große Rolle, das finde ich auch gar nicht schlimm. Es muss auch nicht jeder seine wahre Persönlichkeit vor der ganzen Welt preis-





geben. Man kann auf jeden Fall eine Kunstfigur darstellen, die nicht voll und ganz einem selber entspricht. Damit habe ich gar kein Problem. Es geht eher darum: Was für eine Person stelle ich dar? Wenn es dann eine Person ist, die ein schlechtes Vorbild ist, da muss man als Künstler wissen, dass es eine Generation negativ prägen kann. Es kann auf schlechte Wege führen, wenn man so von schlechten Dingen redet als wären es gute Dinge. Mir ist Authentizität (Echtheit) unheimlich wichtig. Ich persönlich möchte gar kein Image haben, sondern genauso sein, wie ich bin. Ich möchte nicht schauspielern, sondern ein gutes Vorbild sein – eben authentisch leben.

Wie stehst du zu Außenseitern (wie z.B. Zachäus in der Bibel)?

Ich finde es schön, dass wir in der christlichen Welt in Deutschland so eine Willkommenskultur haben. Jede Gemeinde hat einen Willkommensdienst, wo man jeden herzlich willkommen heißt. Jeder ist herzlich willkommen. Es menschtelt aber halt auch in der Kirche. Man sieht dann doch wieder, dass diejenigen, die hoch angesehen sind in der Gesellschaft, dass diese dann auch den Vorrang haben. Dass es immer wieder Leute gibt, die am Rand stehen. Da brauchen wir immer wieder mehr Demut, dass wir vor allem die Geringen sehen. Und dass niemand untendurch rutscht. Dass sich niemand auf den Baum stellen muss, wie Zachäus, um wahrgenommen zu werden. Dass wir eine Kultur prägen, die die Geringen sieht, die brauchen es besonders.

Wurdest du schon einmal gemobbt?

Ich habe auch Erfahrung mit Mobbing gemacht. Ich war eher ein Außenseiter, weil ich klein und schwächling war. Weil ich Christ war und nicht so musterfamilienmäßig war. Mobbing ist eines der schrecklichsten Dinge, die es gibt. Jesus hat jeden Menschen angenommen und geliebt. So sollten wir auch miteinander umgehen. Mobbing verletzt einen in der Seele. Es ist unnötig und schlimm.



Das VT-Interview führte Burkhard Fix

INFO

Übrigens: Die 50 Sterne in der USA-Flagge stehen für die Bundesstaaten, die dreizehn Streifen für die ehemaligen britischen Kolonien.

* Quelle: <https://www.cvents.eu/de/artist/copain>

UFA = United Friends in America

Auf ihrer Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika machen unsere vier Freunde am Mount Rushmore im Bundesstaat Süddakota eine überwältigende Entdeckung – ein echter Voll-TREFFER:



nicht schwer zu glauben. Schwer zu glauben ist aber, dass die ganze _____ das nicht fassen könnte. Die Bibel ist ein dickes Buch und wenn man überlegt, wie viele Bücher in eine große Bibliothek passen ...

Es gibt so viele Kleinigkeiten, die selbstverständlich scheinen. Ohne Jesus könnte sich kein Grashalm bewegen. Denn Jesus ist Herr über den Wind und sagt ihm, wohin er weht. Jesus ist unendlich viel größer als wir glauben!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Psalm 9

„Nichts ist unmöglich!“

Eine Automarke benutzt diesen Satz als Werbung. Jeder weiß, dass das nicht stimmt. Es gibt immer Dinge, die unmöglich sind. Meist sogar viel mehr, als Dinge, die möglich sind. Aber nicht bei Gott. Bei ihm sind alle Dinge möglich. Wo Gott am Werk ist, da gibt es keine Niederlage. Er wird mit Völkern und Nationen fertig. Ihm ist nichts zu groß.

David, der Schreiber des Psalms, freut sich darüber und ist sich Gottes Hilfe bewusst. Ohne Gott wäre er hilflos verloren. Darum will er Gott von _____ loben und preisen.

Das ist mir wichtig geworden:

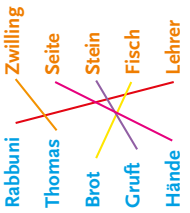


Lies heute Psalm 10

Wozu denn überhaupt?

Wozu sollst du das tun, was Gott gefällt? Warum auf coole Sachen verzichten, nur weil Gott das nicht

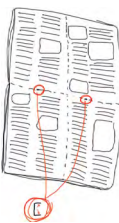
Lösung des Rätsels auf der Vorderseite:



möchte? Bringt das überhaupt was? Geht es den anderen nicht viel besser? Sie leben, wie sie wollen und machen das, was ihnen Spaß macht. Ist das nicht viel einfacher? Es scheint so, aber es ist ein Irrtum! Es geht nur so lange gut, wie keine Probleme da sind. Diese kommen aber früher oder später. Wer hilft dir dann? Gott steht treu zu denen, die ihn lieben. Es lohnt sich den sichtbar schweren Weg zu gehen, weil Gott dir hilft.

Das ist mir wichtig geworden:

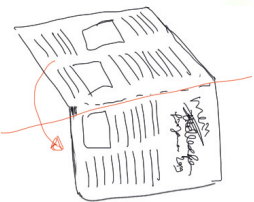
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Durchbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Antwort lautet lediglich: „Wir hatten ihn nicht vorgeführt, wenn er kein Verbrecher wäre.“

Da Jesus Christus vollkommen gerecht ist, gab es auch nichts, weswegen sie ihn anklagen konnten. Lies dazu auch 2. Korinther 5:21! Jesus Christus war o _____ S _____.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 18:33-40

Was ist Wahrheit

Pilatus stellt fest: „Wahrheit? Was ist das schon?“ Auch heute hat man den Eindruck, dass sich jeder seine eigene Wahrheit bastelt. Jeder sieht die Dinge anders. Und leider kann man sich nicht darauf verlassen, dass immer die Wahrheit gesagt wird.

In Psalm 119 kannst du zwei wichtige Aussagen entdecken. Was wird hier als Wahrheit bezeichnet? Vers 142: _____ Vers 160: _____ Darauf können wir uns zu 100 % verlassen. Das gibt Sicherheit! Die Juden aber wollen hier die Wahrheit nicht erkennen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 19,1-5

Schuldlos

Jesus, der Sohn Gottes, wird grausam misshandelt. Er wird ausgepeitscht und dann wird ihm eine Krone aus _____ aufgesetzt. Außerdem verspotten die Soldaten ihn als _____ (Vers 3b) und schlagen ihm dabei ins Gesicht. Doch Jesus wird nicht wie ein König behandelt, sondern wie ein übler Verbrecher. Aber warum? Lies noch mal Vers 4!

Pilatus konnte keine Schuld an Jesus finden. Er war schuldlos! Jesus hat nie etwas Falsches gesagt oder getan. Trotzdem soll er grausam umgebracht werden. Wie stehst du zu Jesus?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 19,6-11

Wer sich selbst erhöht ...

... wird erniedrigt werden. So lautet ein Sprichwort und es stammt von Jesus (Matthäus 23,12). Die Hohen Priester behaupten in Vers 7, dass Jesus sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat, also sich selbst erhöht hat. Nun verlangen sie, dass Jesus _____ wird. Somit wäre Jesus erniedrigt und das Sprichwort würde passen.

Aber halt, etwas stimmt nicht! Jesus hat sich nicht selbst erhöht. Er ist der Sohn Gottes! Das wollte keiner wahr haben. Glaube fest an den Herrn Jesus und nicht an das, was die Leute sagen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 19,12-16

WEG MIT IHMI

Mit diesen Worten schrie die Menge gegen Pilatus an. Dieser hatte mehrfach versucht Jesus freizulassen. Schließlich konnte er keinerlei _____ an ihm finden. Wieso sollte er ihn dann kreuzigen lassen? Das Ganze ergab irgendwie keinen Sinn, doch Pilatus kam nicht gegen die Menge an. Wieso wollten die Juden Jesus mit aller Gewalt am Kreuz sehen? Jesus war anders. Für die meisten unbequem und lästig.

Das ist heute noch genauso. Wenn du ihn aber lässt, dann verändert Jesus dich zum Guten. Schiebe ihn nicht weg!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 19,17-22

König oder kein König!

Nachdem Jesus auf dem Hügel Golgatha ans Kreuz genagelt wurde, ließ Pilatus noch ein Schild anbringen, auf dem stand: „Jesus von Nazareth, _____“. Den Hohen Priestern gefiel das überhaupt nicht. Sie wollten Jesus doch gerade deswegen am Kreuz haben, weil er nicht der König der Juden sein sollte.

10. MONTAG

Lies heute Johannes 16,16-22

meinen, damit Herr Jesus macht hier sehr deutlich, dass diese weder ihn noch Gott wirklich kennen. Bete heute für Christen, die verfolgt werden!

Das ist mir wichtig geworden:

11. DIENSTAG

Lies heute Johannes 16,5-15

Der Beistand

Der Herr Jesus bereitet seine Jünger darauf vor, dass er bald nicht mehr bei ihnen sein wird. Wohin wird er gehen?

Dann wird er den Beistand zu den Jüngern senden. Wie wird dieser noch bezeichnet? ... Wovüber wird er den Menschen die Augen öffnen? Über ... und ...

Er wird die Jünger zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Was wird er außerdem den Jüngern verkündigen?

Das ist mir wichtig geworden:

5. MITTWOCH

Noch eine Weile

Jesus Christus weiß, dass er in Kürze verhaftet, verurteilt und am Kreuz sterben wird. Die Jünger werden dann ... und ... Trauer ist eine ganz normale Reaktion, wenn man einen geliebten Menschen verloren hat. Aber nur wenig später wird sich ihre Trauer in Freude verwandeln. Was ist der Grund dafür? Der Herr Jesus wird NEHETSREFUA und seinen Jüngern NENIEHCSRE. (Lies rückwärts!)

Bevor er zu seinem Vater in den Himmel zurückkehren wird, werden sie ihn wiedersehen. Darüber darfst auch du dich freuen: Jesus Christus lebt!

Das ist mir wichtig geworden:

6. DONNERSTAG

Lies heute Johannes 16,23-28

Bittet!

Wir dürfen zu Gott, dem Vater, im Namen des Herrn Jesus beten – und auch ganz direkt zu ihm. Wir dürfen ihm unsere Sorgen, Fragen, Anliegen und alles, was uns auf dem Herzen liegt, sagen. Gott hört unser Gebet. Und Gott antwortet auf unser Gebet. Da dürfen wir ganz sicher sein. Weil Gott uns liebt, sieht seine Antwort manchmal anders aus, als wir es uns gewünscht hätten.

Es ist ein großes Vorrecht, zu Gott beten zu dürfen. Nutze es! Überlege: Wofür könntest du Gott heute bitten? Worum würde der Herr Jesus vielleicht beten?

Das ist mir wichtig geworden:

7. FREITAG

Lies heute Johannes 16,29-33

Unter Druck

Jetzt glauben die Jünger, dass Jesus von Gott gekommen ist. Sie verstehen, dass er ... und ihre ... , bevor sie diese stel-

10. MONTAG

Lies heute Johannes 17,13-21

Der Auftrag

Obwohl der Herr Jesus weiß, dass seinen Jüngern schwere Zeiten bevorstehen, holt er sie nicht direkt zu sich. So wie Jesus Christus auf die Erde zu den Menschen gesandt wurde, so sendet jetzt der Herr Jesus seine Jünger zu den Menschen. Welchen Auftrag haben sie? (Lies jedes Wort rückwärts!) eis nellos sad muilegnavE negidnükrev, enies negueZ nies, damit noch viele zum Glauben an Jesus Christus kommen.

Dieser Auftrag gilt auch uns heute. Überlege, wie du ein Zeuge für ihn sein kannst – durch dein Reden, dein Verhalten und dein Handeln.

Das ist mir wichtig geworden:

11. DIENSTAG

Lies heute Johannes 17,22-26

Bei ihm

Jeder, der an Jesus Christus glaubt, wird einmal bei ihm in der Herrlichkeit sein. Das sagt er in Vers 24. Aber wie wird es dort sein? Darüber sagt die Bibel nicht viel. Wir wissen, dass der Herr Jesus uns einen Platz im Himmel vorbereitet. Lies dazu Johannes 14,2-3!

Es ist spannend, sich darüber zu unterhalten, wie man sich diesen Platz vorstellt. Frag mal deine Eltern oder andere Erwachsene danach! In Offenbarung 21,4 lesen wir, was es auf jeden Fall nicht mehr geben wird: ... Jede Träne wird Gott selber abwischen.

Das ist mir wichtig geworden:

12. MITTWOCH

Lies heute Johannes 18,1-11

Verrat!

Der Herr Jesus geht mit seinen Jüngern aus der Stadt auf die andere Seite des Tals. Wie heißt der Garten, in den sie gehen? Lies nach in Matthäus 26,36! ... Wer kommt ebenfalls dort hin? ... Er war ein V ...

In Matthäus 26,14-16 kannst du nachlesen, wie Judas zu den Hohen Priestern gegangen ist. Wie viel Geld haben sie ihm bezahlt?

INFO

Der Heilige Geist ist sozusagen der Stellvertreter des Herrn Jesus Christus hier auf der Erde. Als Jesus zurück in den Himmel ging, versprach er seinen Jüngern, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er wohnt in jedem Christ und übernimmt verschiedene Aufgaben - unter anderem: Er hilft uns, die Bibel zu verstehen (Johannes 16,13). Er gibt uns die Sicherheit, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,14-16). Er gibt uns Liebe zu Gott und anderen Menschen (Römer 5,5). Zu Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Gläubigen. Schon die ersten Christen rüstete er für ihre Aufgaben aus.

Auch heute noch bekommen ihn Menschen, die an Gott glauben und ihm folgen. Ist das nicht schön, dass Gott weiß, dass wir einen Helfer brauchen und uns deshalb den Heiligen Geist gibt, damit wir nie allein sind?

Das ist mir wichtig geworden:

30
SONNTAG
POMMES

Lies heute Johannes 14,22-31

Friedenspeife

Irgendwie traurig und irgendwie auch nicht, oder? Stell dir vor, dein Freund sagt dir, dass ihr euch gleich nie mehr wiedersehen werdet. Wärsst du da nicht traurig? Genau das sagt Jesus gerade seinen Freunden. Aber er sagt, dass sie sich freuen sollen. Warum (Vers 28)? Außerdem wird er ihnen etwas hinterlassen. Was ist es?

Die Jünger brauchen keine Angst zu haben vor dem, was passieren wird. Sie können Gott einfach vertrauen. Genauso kannst auch du Gott vertrauen. Du brauchst keine Angst zu haben vor dem, was passieren wird.

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Kelly Sikkema / unsplash.com

31
FREITAG

Lies heute Johannes 15,1-8

Verbunden

Jesus spricht hier in einem Bild. Das ist nicht so einfach zu verstehen. Was zum Beispiel meint Jesus mit „in ihm bleiben“? Stell dir einen Kirschbaum vor. Warum kann der Baum wachsen, blühen und Kirschen tragen? Mit seinen Wurzeln im Boden nimmt er Nährstoffe auf, die er braucht.

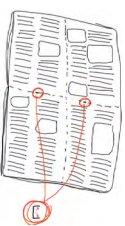
So, wie bei einem Baum ist das auch ein bisschen bei uns. Wir müssen uns auch ernähren – aber nicht mit Essen, sondern mit Gottes Wort. Wir können die Bibel lesen und mit Jesus reden. So bleiben wir in ihm. Und was bringen wir dann für Früchte?

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung des Rätsels auf der Vorderseite:

(9 Vers 41 semahoj)
Neben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. das pun jehrhwa wäwäter als nur pun der Weg der uib qü qü jätgs unsel

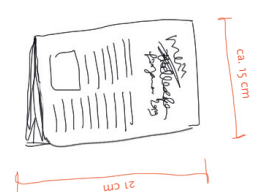
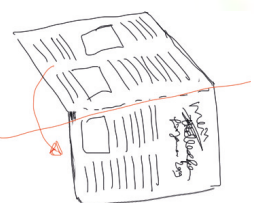
Wie kann ich den VT-Bibelseplan benutzen?



1. Schlag deinen VOLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Durchbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelseplan für Januar 2019“) außen liegt.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst. Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Jesus etwas sehr Kostbares zu geben ist keine Verschwendung!

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: freebibleimages.org

17
FREITAG

Lies heute Johannes 12,9-19

LBAGUNE (Sortiere die Buchstaben)

Warum wollten die Menschen Jesus sehen und warum glaubten viele an ihn? Weil er Lazarus von den Toten auferweckt hatte. Einige der Menschen damals hatten das gesehen, andere vielleicht davon gehört und deshalb glaubten sie an ihn.

Heute ist Jesus nicht mehr auf der Erde und wir können von seinen Wundern nur noch lesen. Aber trotzdem können und sollen wir glauben, dass er diese Dinge getan hat. Lies mal, was Jesus in Johannes 20,29 sagt: „Glücklich sind die, die nicht gesehen und doch geglaubt haben.“ Damit sind wir gemeint!

Das ist mir wichtig geworden:

18
SAMSTAG

Lies heute Johannes 12,20-28

Fan?

In den letzten zwei Tagen hast du von zwei unterschiedlichen Nachfolgern gelesen. Maria, die bereit war, viel Geld für Jesus zu geben, und die Menschen, die an Jesus glauben, weil er Wunder tat und sie sich vermutlich etwas von ihm erhofften.

Wenn du nun den heutigen Text nimmst und diese beiden Arten von Nachfolgern vergleichst: Was bedeutet dann richtige Nachfolge? Lies vor allem nochmal die Verse 25-26! Diese zeigen, dass Nachfolge nicht immer einfach ist. Aber was ist der Lohn dafür? Dafür lohnt es sich – oder?

Das ist mir wichtig geworden:

19
SONNTAG

Lies heute Johannes 12,29-36

Hell oder dunkel?

Jesus sagt, dass er sterben wird. Dann würde er wieder in den Himmel gehen. Das ist es, was er den Menschen mit dem Licht sagen möchte. Er ist das Licht. Er fordert die Menschen auf, ihm nachzufolgen. Er macht aber auch deutlich, dass wenn man ihm nicht nachfolgt, man dem Herrscher dieser Welt nachfolgt.

Die Bibel bezeichnet diesen auch als Teufel oder Satan. Er ist Gottes Feind, doch Gott hat ihn besiegt. Aber trotzdem folgen die Menschen, die nicht an Gott glauben, ihm nach. Wem folgst du nach?

Das ist mir wichtig geworden:

20
MONTAG

Lies heute Johannes 12,37-43

Cool sein!

Viele von den Männern, die in Israel das Sagen hatten, glaubten an Jesus. Aber sie hatten Angst das öffentlich zu sagen, da sie fürchteten, dass die Pharisäer ihnen ihr Ansehen und ihr Geld nehmen und sie vielleicht sogar töten würden. Was war ihnen wichtig (Vers 43)?

Vor zwei Tagen hast du davon gelesen, dass du, wenn du Jesus dienst, ewiges Leben von Gott bekommst. Nicht hier auf der Erde aber im Himmel – und das für immer. „Dienen“, also „Nachfolgen“ bedeutet auch, dass man zugibt, dass man an Jesus glaubt, egal was man verliert.

Das ist mir wichtig geworden:

Hast du auch manchmal Angst, deinen Glauben zu bekennen? Fürchte dich nicht, denn der Herr Jesus ist bei dir! Lies mal Matthäus 28,20!

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
4
SAMSTAG

Lies heute Johannes 9,24-34

Weil er alles getan hat

Der Mann wird nun von den Pharisäern befragt. Die Männer, die ihm immer gesagt hatten, dass nur der kommende Messias ihn heilen könnte, stellen in Frage, dass der Herr Jesus der Messias ist. Aber für den Blindgeborenen ist das unverständlich. Der Herr Jesus hat ihn geheilt. Er hat alles für ihn getan – und damit bewiesen, dass er der Messias ist. Der Blindgeborene ist bereit, aus Dankbarkeit alles andere aufzugeben. Wie sieht es bei dir aus? Der Herr Jesus ist für dich auf die Erde gekommen – bist du ihm dafür dankbar?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Jesus Christus – Gottes Sohn?

An der Antwort auf diese Frage entscheidet sich eine ganze Menge. Wäre er nur ein ganz normaler Mensch gewesen und die Wunder, die er tat wissenschaftlich erklärbar, dann hätte er uns nicht erlösen können. Sein Tod am Kreuz wäre gleichzeitig sein Ende und Ausdruck einer gescheiterten Mission. Als Sohn Gottes jedoch war es kein Problem für ihn Wunder zu tun! (Überlege einmal, welche Macht Gott hat – er hat die Erde erschaffen!) Dass er am Kreuz starb ist vielmehr Ausdruck seiner großen Liebe zu uns und Teil seines Erlösungsplans. Danke ihm dafür!

10.000UHR
5
SONNTAG

Lies heute Johannes 9,35-41

Er glaubt

Endlich darf der Blindgeborene seinen Retter sehen. Er kniet nieder und betet den Herrn Je-

sus als Messias an. Der Blindgeborene ist nicht nur körperlich geheilt, sondern auch seelisch und wird Gottes Kind.

Der Herr Jesus ist nicht nur auf die Erde gekommen, um dir etwas Gutes für die Lebenszeit zu geben. Er will dich zu einem Kind Gottes machen. Hast du dich „seelisch“ von ihm heilen lassen und ihn als deinen persönlichen Retter anerkannt (Johannes 1,12)? Dann darfst du wissen: Du wirst die Ewigkeit bei ihm verbringen!

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
6
MONTAG

Lies heute Johannes 10,1-16

Kennst du die Stimme?

Der Herr Jesus vergleicht seine Zuhörer mit Schafen und sich selbst als Hirten. Schafe erkennen ihren Hirten an ihrer Stimme und folgen ihm, fürchten sich aber vor einem falschen Hirten.

Manche Leute klingen, als wären sie gute Hirten aber sie sind es nicht. Lies die Bibel, damit du Gott besser kennenlernst. Und dann höre genau hin, wenn andere etwas über Gott sagen. Stimmt es mit dem überein, was in der Bibel steht? Nur dann sind sie „richtige Hirten“ des Herrn Jesus.

Das ist mir wichtig geworden:



Jesus Christus ist der gute Hirte, der für seine Schafe sorgt.

10.000UHR
7
DIENSTAG

Lies heute Johannes 10,7-21

Auf wen ist Verlass?

Wieder macht der Herr Jesus deutlich, dass er der versprochene Messias ist. Das heißt, dass der Herr Jesus bereit ist, alles – auch sein Leben – für Menschen zu geben. Gleichzeitig macht er in Vers

16 deutlich, dass nicht nur Israeliten, sondern auch Menschen anderer Nationen zu den „Schafen“ (also Kindern Gottes) gehören werden.

Auf Jesus Christus ist Verlass. Wenn er bereit ist, mit seinem Leben für meine Schuld zu bezahlen, dann kann ich mich mein ganzes Leben lang auf ihn verlassen.

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
8
MITTWOCH

Lies heute Johannes 10,22-30

Klares Indiz

Die Juden fordern von Jesus ein klares Zeichen, dass er der Messias ist. Was hätte er noch tun sollen, um dies zu beweisen? Er hatte bereits die messianischen Wunder erfüllt. Er hatte geheilt, zur Umkehr aufgerufen und deutlich gemacht: „Glaubt an mich!“ Dennoch entscheiden sich die Juden, ihn nicht als Messias anzuerkennen.

Wie viele Zeichen hat Gott schon in deinem Leben gezeigt? Hast du ihn als Retter angenommen oder bist du wie die Pharisäer und zweifelst an seiner Wahrheit?

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
9
DONNERSTAG

Lies heute Johannes 10,31-42

Ich glaube nicht ...

Immer noch streiten die Juden ab, dass der Herr Jesus der Messias ist. Ihre Ablehnung verwandelt sich in puren Hass. Ein Grund könnte sein, dass sie einfach nicht glauben wollten – weil das bedeutet hätte, dass sie ihr Leben ändern müssen.

Bist du bereit, mit allen Konsequenzen an Jesus als den Messias zu glauben? Bist du bereit, dich von ihm verändern zu lassen, so dass du ihm immer ähnlicher wirst? Lies mal Römer 12,2 und sei bereit, den Willen Gottes zu tun, auch wenn deine Freunde und Klassenkameraden anders sind als du!

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
10
FREITAG

Lies heute Johannes 11,1-16

Eine ausgeschlagene Bitte

Maria und Martha sind verzweifelt. Ihr Bruder Lazarus ist todkrank. Sie bitten den Herrn Jesus zu helfen. Der Herr erfüllt ihre Bitte zunächst nicht und Lazarus stirbt.

Hat Gott eine deiner Bitten nicht erfüllt? Gott hat dein Gebet vielleicht bewusst nicht mit „Ja“ beantwortet. Er wollte dich nicht damit ärgern, sondern etwas viel Größeres bewirken. Warte in Situationen, wenn du verzweifelt bist, auf Gottes Handeln – am Ende wirst du staunen, was Gott in deinem Leben getan hat!

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
11
SAMSTAG

Lies heute Johannes 11,17-29

Das Versprechen

Wenn Menschen sterben, dann scheint alles zu Ende zu sein. Alles ist aus, alles ist verloren. Aber der Herr Jesus nutzt den Tod von Lazarus, um Martha an ein Versprechen zu erinnern: „Ich bin das Leben und die Auferstehung!“

Jeder, der an Jesus Christus glaubt, wird eines Tages auferstehen, um in der Ewigkeit bei ihm zu sein. Ist das nicht eine große Hoffnung, an der wir uns als Kinder Gottes festhalten können? Mit dem Tod ist noch nichts zu Ende – das Beste kommt noch: Der Himmel in der Gegenwart des Herrn Jesus selbst!

Das ist mir wichtig geworden:

10.000UHR
12
SONNTAG

Lies heute Johannes 11,30-37

Zu schwach?

Für Maria und die Volksmenge ist eines klar: Der Herr Jesus kann zwar lebende Menschen gesund machen, aber er kann einen seit vier Tagen toten Menschen nicht mehr zum Leben erwecken. Sie zweifeln an der göttlichen Allmacht des Herrn Jesus.

Wie ist das bei dir? Traust du dem Herrn Jesus „kleine Dinge“ zu, aber zweifelst, dass ihm nichts

unmöglich ist? Dann denke daran: Dem Schöpfer des Universums ist ALLES möglich!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 11,38-46

Stärker als die Naturgewalten

Einmal mehr zeigt der Herr Jesus, dass er stärker als die Naturgewalten ist: Er weckt Lazarus aus den Toten auf. Nichts und niemand kann sich dem Herrn in den Weg stellen. Er ist derjenige, der überall steht und über alles wacht. Selbst der Tod ist für ihn nicht stark genug.

Du kannst dich immer darauf verlassen, dass Jesus Christus die Kontrolle über alle Dinge hat. Ganz besonders in den Situationen, in denen du dich verloren und verlassen fühlst. Halte fest an Jesus Christus!

Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

- 1. **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
- 2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
- 3. **Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
- 4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
- 5. **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast: Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



Lies heute Johannes 11,47-53

Er muss sterben!

Die Pharisäer haben Angst, dass alle Israeliten Jesus als Messias annehmen. Aus dieser Angst heraus entscheiden sie, dass es nur einen Weg gibt: Jesus von Nazareth muss sterben. Deshalb fangen sie an, seinen Tod zu planen. Was ihnen aber nicht bewusst ist, ist, dass der Herr aus genau diesem Grund auf die Welt gekommen ist: Er wollte für deine Schuld sterben. Und damit sind die Pharisäer ein Baustein im Rettungsplan Gottes.

Ist das nicht schön? Gottes Plan mit dieser Welt und auch mit dir werden sich erfüllen!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 11,54-57

Und dann heißt es warten

Die Pharisäer bereiten ihre Verschwörung gegen den Schöpfer des Universums vor. Doch sie müssen warten, weil sich der Herr Jesus zurückgezogen hat. Auch er wartet – auf den Zeitpunkt, an dem er als das vollkommene Opfer für die Schuld der Welt sterben wird.

Manchmal müssen auch wir warten – vertraue in diesen Zeiten darauf, dass der Herr Jesus zur richtigen Zeit in deinem Leben handeln wird! Sein Zeitplan ist perfekt!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 12,1-8

20.000 €!

Jesus, seine Jünger und weitere Freunde waren bei Maria, Lazarus und Martha eingeladen. Dieses Abendessen nutzt Maria, um Jesus ein sehr kostbares Geschenk zu überreichen. Das Salböl ist mit einem sehr teuren Parfüm zu vergleichen. In die heutige Zeit umgerechnet hatte es einen Wert von vielleicht 20.000 €. Ein Jünger Jesu verurteilt dieses Geschenk – aber Jesus weist ihn zurecht.

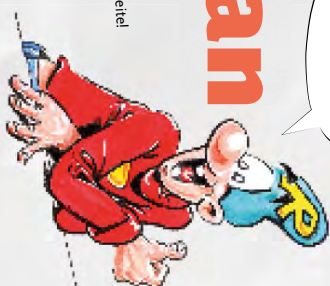
Maria gibt Jesus etwas sehr Kostbares und Jesus erkennt ihre Dankbarkeit und verteidigt sie.

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesepplan Juli 2026

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das **Johannes-Evangelium** wurde wahrscheinlich um das Jahr 85 n. Chr. vom Jünger und Apostel Johannes aufgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt war Johannes schon sehr alt und lebte vermutlich in Ephesus. Der Heilige Geist achtete darauf, dass Johannes den Herrn Jesus besonders aus der Perspektive beschrieb, dass dieser der Sohn Gottes ist. Die anderen drei Evangelien gab es damals bereits und beschreiben andere Sichtweisen: Matthäus sieht den Herrn Jesus mehr als König, Markus als den Diener und Lukas als den wahren Menschen. So ergänzen sich die Berichte und ergeben gemeinsam eine schöne Beschreibung des Herrn.



Lies heute Johannes 9,1-7

Es ist Zeit

Ein Blindgeborener konnte nur von einer Person geheilt werden: dem versprochenen Messias. Das war eine alttestamentliche Verheißung, mit der Gott eines Tages den Messias offenbaren würde. Wenn der Herr Jesus hier den Blinden heilt, dann macht er es auch, um sich als Messias zu zeigen. Nachdem die Juden so lange auf den Retter gewartet hatten, war er endlich von Gott gesandt worden. Gott hatte angefangen, sein Versprechen zu erfüllen!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 9,8-12

Was nun?

Die Nachbarn des Blinden verstehen nicht, wie der Blinde wieder sehen kann. Sie wussten darum, dass nur der Messias diese Heilung bewirken konnte, aber sie wussten auch um das Ruhegebot des Sabbats. Deswegen bringen sie den Blinden zu den Pharisäern, um ihre Meinung zu hören und dann zu übernehmen.

Manchmal ist es leichter, die Meinung anderer zu übernehmen – aber vor Gott gilt: Du musst selber überlegen, ob du an Gott glaubst. Diese Entscheidung können weder Eltern, noch Lehrer oder Freunde für dich treffen, sondern nur du allein ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 9,13-23

Hast du Angst?

Die Pharisäer hatten entschieden: Wir wollen Jesus aus Nazareth nicht als Messias anerkennen. Das bedeutete, dass jeder, der vom Gegenteil überzeugt war, aus der Synagoge und damit auch aus dem sozialen Leben ausgeschlossen werden sollte. Die Eltern des Blindgeborenen haben Angst vor so einem Ausschluss und wollen die Fragen der Pharisäer nicht richtig beantworten.

21 DIENSTAG

Lies heute Johannes 12,44-50

Stille Post

Stell dir vor, dein Vater sagt dir etwas, dass du deinen Geschwistern sagen sollst. Zum Beispiel, dass ein Kaninchen zehnmal lauter hört, als wir Menschen. Deine Geschwister glauben dir. Aber eigentlich glauben sie ja deinem Vater, denn von ihm weißt du das ja.

Genauso ist das bei Gott und Jesus. Jesus sagt den Menschen dass, was sein Vater ihm gesagt hat. Wenn sie ihm glauben, glauben sie auch Gott. Aber wer Jesus nicht glaubt, glaubt auch Gott nicht und Gott wird ihn einmal dafür bestrafen.

Das ist mir wichtig geworden:

22 MITTWOCHE

Lies heute Johannes 13,1-11

Badewanne

Wie wird man eigentlich ein Nachfolger Jesu? Indem man an ihn glaubt, ihm dient und bekennet, dass man ein Sünder ist, also Dinge getan hat, die Gott nicht gefallen. Dann vergibt Gott das, was man falsch gemacht hat, und spricht einen rein, sozusagen ist man dann „gebadet“. So kann man zu Gott kommen.

Aber obwohl ein Christ „sauber“ ist, tut er trotzdem immer wieder Dinge, die Gott nicht gefallen. Dafür kann er Gott um Vergebung bitten, dann vergibt Gott ihm. Er wäscht ihm sozusagen die Füße, macht ihn wieder ganz sauber.

Das ist mir wichtig geworden:

23 DONNERSTAG

Lies heute Johannes 13,12-17

Kniefall

Damals trugen die Menschen Sandalen. Da die Straßen oft staubig waren, wurden die Füße schnell dreckig. Daher wusch man die Füße, bevor man aß. Das tat gut und war auch ein Zeichen von Gastfreundschaft. Eigentlich war dies eine Aufgabe der Sklaven, die niemand gern tat und die man verachtete.

Doch Jesus lässt sich herab, um seinen jüngern die Füße zu waschen. Warum? Er möchte seinen Jüngern zeigen, was es bedeutet, ihm zu dienen. Es bedeutet auch Aufgaben zu tun, die keiner sonst gern tun möchte.

Das ist mir wichtig geworden:

Die Fußwaschung (Ausschnitt aus einer Radierung von Julius Schnorr von Carolsfeld, 1794 - 1872)



24 FREITAG

Lies heute Johannes 13,18-22

Best friends?

Einer von Jesus engsten Freunden würde ihn an die Römer verraten, die Jesus schließlich töten würden. Gott wusste das schon lange, bevor er Jesus auf diese Erde schickte und auch Jesus wusste es. Gott hatte es auch den Menschen durch König David gesagt.

Gott weiß alles und er weiß alles, bevor es passiert. Und obwohl auch Jesus es wusste, wollte er, dass Judas zu seinen Freunden gehört. Warum wollte er das? Jesus wollte das tun, was Gott wollte. Die beiden ziehen an einem Strang. So wie Jesus sollen auch wir das tun, was Gott will.

Das ist mir wichtig geworden:

25 SAMSTAG

Lies heute Johannes 13,23-30

Hau drauf!

Petrus ist neugierig. Er will wissen, wer der Verräter ist. Vielleicht wollte Petrus ihn daran hindern. Aber Jesus sagt nur Johannes, wer es ist. Zudem gibt er Judas den Auftrag, das zu tun, was er tun

28 DIENSTAG

Lies heute Johannes 14,1-14

Wunsch, komm raus!

Jesus wird die Jünger bald verlassen und in den Himmel zu Gott gehen. Das bedeutete, dass sie nicht mehr einfach so mit ihm reden konnten. Irgendwann würde er sie in den Himmel holen aber bis dahin konnten sie „nur“ beten. Jesus macht ihnen Mut zu beten und sagt, dass er tun wird, um was sie ihn auch bitten.

Das bedeutet nicht, dass Jesus ein Wunschautomat ist. Du kannst nicht einfach sagen: „Jesus, ich will das!“, und er tut das dann. Es gibt eine Voraussetzung dafür, dass er tut, was wir möchten. Welche ist das?

Das ist mir wichtig geworden:

26 SONNTAG

Lies heute Johannes 13,31-35

Ich liebe dich!

Jesus wird für die Menschen sterben, damit sie zu Gott kommen können. Er liebt uns so sehr, dass er bereit dazu war. Bevor er seine Liebe durch seinen Tod beweist, gibt er seinen Jüngern noch einen Auftrag. Wie lautet dieser (Vers 34)? Puh, ein schwerer Auftrag, oder?

Aber Jesus hat uns mit seinem Leben ein Vorbild gegeben und er sagt, dass es nicht unmöglich ist, so zu lieben, wie er liebt. Was hat diese Liebe unter den Christen für eine Auswirkung? Menschen, die Gott nicht kennen, werden Christen an ihrer Liebe erkennen.

Das ist mir wichtig geworden:

27 MONTAG

Lies heute Johannes 13,36-38

Hochstapler

Weißt du wo Jesus hinging? In den Himmel – dorthin, wo Gott ist. Die Jünger konnten erst dorthin kommen, nachdem sie gestorben waren. Erinnerst du dich noch an Jesu Auftrag von gestern? Petrus sagt zu Jesus: „Ich habe dich so lieb, dass ich bereit bin für dich zu sterben.“

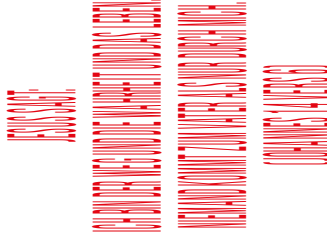
Gibt es einen größeren Beweis für Liebe?

Aber Jesus sagt ihm, dass Petrus dreimal leugnen wird, ihn zu kennen, bevor der Hahn kräht. Jesus wusste, dass Petrus Angst haben würde. Er wusste, dass es schwer ist, jemanden unendlich zu lieben.

Das ist mir wichtig geworden:

Um den Text lesen zu können, halte den Voll-TREFFER flach vor deine Nasenspitze!

(Lösung auf der Rückseite)



29 MITTWOCHE

Lies heute Johannes 14,15-21

Niemals allein

Was tut man, wenn man Jesus liebt? Hast du Jesus lieb? Hältst du immer seine Gebote? Das ist auch gar nicht so einfach! Jesus wusste das und deshalb verspricht er den Jüngern, dass er seinen Vater bitten wird, ihnen einen Helfer zu schicken. Diesen Geist der Wahrheit (oder Heiligen Geist) haben nicht nur die Jünger damals bekommen.

Was bietet er ihnen dafür an?
 Wer begleitet Judas in den Garten?
 Was haben sie vor?
Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 18,12-19

Verhaftet!

Der Herr Jesus wird verhaftet. Wohin bringen sie ihn? Obwohl er die Macht dazu gehabt hätte, wehrt sich der Herr Jesus nicht. Er lässt das alles geschehen, weil er weiß, dass dies zu Gottes Rettungsplan für die Menschen gehört. Denn darum ist der Herr Jesus auf die Erde gekommen, um sein Leben zu geben. Damit alle, die an ihn glauben, Vergebung ihrer Sünden und ewiges Leben bekommen.

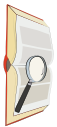
Wer folgt Jesus und den Soldaten? Dieser andere Jünger war AETHJNNOS (Sortiere die Buchstaben!).
Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Bele zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Bele und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Handle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



Lies heute Johannes 18,20-24

Das Verhör

Wer führt das Verhör mit dem Herrn Jesus? Er befragt ihn über seine Lehre und seine Jünger. Jesus antwortet, dass er immer geredet hat und nie. Wo hat er zum Beispiel zu den Juden gesprochen? Jeder konnte und sollte hören, was er zu sagen hatte. Auch wir dürfen uns ganz offen zu unserem Glauben bekennen. Der Herr Jesus gibt uns den Mut und die richtigen Gedanken und Worte.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 18,25-27

Verleugnet

Noch vor wenigen Stunden hat Petrus dem Herrn Jesus seine Treue geschworen. Siehe Matthäus 26,33-35! Egal, was geschehen würde, Petrus wollte immer zu seinem Herrn stehen. Er konnte nicht glauben, als Jesus ihm voraussagte, dass er ihn verleugnen würde. Und genau das geschieht jetzt. Wie hat Petrus sich wohl gefühlt? Lies nach in Matthäus 26,75!

Nach seiner Auferstehung erscheint der Herr Jesus seinen Jüngern am See von Tiberias. Dort kommt es zu einem klärenden Gespräch mit Petrus. Siehe Johannes 21,15-17! Petrus darf noch einmal von neuem anfangen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 18,28-32

Angeklagt

Nach dem Verhör vor dem Hohen Priester wird Jesus zu dem römischen Statthalter gebracht. Wie heißt er? Warum wird Jesus zu ihm gebracht? Als der römische Statthalter nach dem Anklagegrund fragt, wird nichts Konkretes genannt. Die

Entlang dieser Linie knicken!

MEIN Bibellesephan August 2026

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das Johannes-Evangelium wurde wahrscheinlich um das Jahr 85 n. Chr. vom Jünger und Apostel Johannes aufgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt war Johannes schon sehr alt und lebte vermutlich in Ephesus. Der Heilige Geist achtete darauf, dass Johannes den Herrn Jesus besonders aus der Perspektive beschrieb, dass dieser der Sohn Gottes ist. Die anderen drei Evangelien gab es damals bereits und beschrieben andere Sichtweisen: Matthäus sieht den Herrn Jesus mehr als König, Markus als den Diener und Lukas als den wahren Menschen. So ergänzen sich die Berichte und ergeben gemeinsam eine schöne Beschreibung des Herrn.



Lies heute Johannes 15,9-17

So, wie ich auch

Unbeschreiblich: Gott, der Vater, liebt uns. Und dasselbe gilt auch für Jesus Christus, seinen Sohn. Seine große Liebe zu uns zeigt sich darin, dass er sein Leben für uns gegeben hat. Was sollen wir tun, um in dieser Liebe zu bleiben? Gottes Gebot ist es. Was hat das zur Folge? Wir werden mit Fröhlichkeit erfüllt. Welches Gebot gibt uns der Herr Jesus? Wir sollen in der Liebe leben.

Jesus Christus ist darin das größte Vorbild für uns geworden. Überlege, wie du dieses Gebot heute ganz praktisch umsetzen kannst!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 15,18-27

Das Gegenteil

Was ist das Gegenteil von Liebe? Der Herr Jesus musste das erfahren. Wenn wir an ihn glauben und ihm nachfolgen, werden wir das ebenfalls erleben. Vielleicht bist du auch schon einmal ausgelacht, geärgert oder verspottet worden, weil du gesagt hast, dass du an Gott glaubst, betest, in der Bibel liest oder zur Jungschar/Gemeinde gehst.

Der Herr Jesus weiß genau, wie es dir dann geht. Er lässt dich damit nicht allein. Wen hat er als Beistand geschickt? Der gibt uns Mut und hilft uns, das Richtige zu tun und zu sagen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Johannes 16,1-4

Verfolgt

Christenverfolgung – das mussten die Jünger damals erleben. Der Herr Jesus bereitet sie hier darauf vor: Er weiß, dass es so kommen wird. Christenverfolgung – das erleben auch heute viele, die sich zu Jesus Christus bekennen. In vielen Ländern werden Christen wegen ihres Glaubens verfolgt, verhaftet und auch getötet. Manche Verfolger tun dies sogar, weil sie

Ihrer Meinung nach war er es auch nicht. Sie beschuldigen Jesus damit als Betrüger.

Gern wird diskutiert, wer Jesus war. Wichtig ist jedoch, wer Jesus für dich ist. Ist Jesus dein König? Wo er regiert, ist Frieden und Freude.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die **Kreuzigung** war eine bei den Römern durchaus übliche Form der Hinrichtung. Weil es eine grausame Art ist, Menschen zu Tode zu bringen, war sie sehr gefürchtet.

Der zum Tod Verurteilte musste den Querbalken des Kreuzes oft selber zur Hinrichtungsstelle tragen. Dann wurde er an Händen und Füßen am Kreuz angehängelt und normalerweise zusätzlich mit Stricken festgebunden. Der Verurteilte hing dann am aufgestellten Kreuz und starb einen langsamen, qualvollen Tod - in der Regel durch Ersticken.

22
SAMSTAG

Lies heute Johannes 19,23-27

Selbstlos

Was bedeutet es, selbstlos zu sein? Ist das eine gute Eigenschaft? Jesus gibt uns selbst am Kreuz noch ein Beispiel dafür. Während er sich dem Tod nähert, zeigt er, was es heißt, selbstlos zu sein. Er schaut nicht auf sich oder beklagt seine grausame, ausweglose Situation. Er schreit auch nicht um Hilfe. Er hat den Blick für seinen Nächsten. In dem Fall seine Mutter Maria. Jesus würde nicht mehr für sie sorgen können. Also sorgt er dafür, dass es jemand anderes tut.

Jesus liebt nicht sich selbst, sondern er liebt dich!

Das ist mir wichtig geworden:

23
SONNTAG

Lies heute Johannes 19,28-31

Jesus stirbt

Kann Jesus überhaupt sterben? Jesus ist doch Gott. Und Gott ist ewig. Also kann Jesus doch

nicht sterben. In Vers 30 steht aber, dass Jesus den _____ sinken ließ und _____.

„Elberfelder Übersetzung“ steht dort: „(Jesus) **übergab den Geist**.“ Das bedeutet, dass Jesus nicht durch Gewalt gestorben ist. Niemand hat Macht über Leben und Tod – außer Jesus! Er ist von sich aus gestorben und war als Mensch tot. Sein Geist aber lebt.

Auch wenn du stirbst, ist nicht alles aus. Ist Jesus dein Herr, wirst du bei ihm ewig leben.

Das ist mir wichtig geworden:

24
MONTAG

Lies heute Johannes 19,32-37

Abgeschrieben?

Man könnte fast meinen, dass das Alte Testament (AT) erst nach der Kreuzigung geschrieben worden wäre und man Teile aus dem Neuen Testament (NT) abgeschrieben hätte. Das, was dort im AT steht und viele Jahrhunderte vor Jesus aufgeschrieben wurde, ereignet sich jetzt ganz genau. Gottes Voraussagen treffen 100% ein.

Es gibt keine Stelle in der Bibel, wo etwas falsch oder nur zum Teil eingetroffen ist. Das gibt es in keinem anderen Buch! Lies 2. Timotheus 3,16! Gott ist die Wahrheit und auf ihn ist Verlass!

Das ist mir wichtig geworden:

Welche Begriffe gehören zusammen?

Nachzulesen in: Johannes 20,1; Joh.20,16; Joh. 20,20; Joh. 20,24; Joh. 21,14

- | | |
|----------------|-----------------|
| Rabbuni | Zwilling |
| Thomas | Seite |
| Brot | Stein |
| Gruft | Fisch |
| Hände | Lehrer |

(Die Lösung findest du auf der Rückseite)

25
DIENSTAG

Lies heute Johannes 19,38-42

Besser spät als nie

Josef von Arimathäa war auch ein „Fan“ von Jesus. Doch er hat es nicht gezeigt, weil er zu feige war und Angst vor den Konsequenzen hatte. Jetzt, wo Jesus tot ist, nimmt er all seinen Mut zusammen und bittet darum, ihn begraben zu dürfen. Er muss nun fürchten, wie die Jünger verfolgt und benachteiligt zu werden. Aber er hat die richtige Entscheidung getroffen. Er nutzte die Möglichkeit Jesus zu begraben, da er ein neues Grab besaß.

Zögere auch du nicht, dich zu Jesus zu bekennen. Er wird immer zu dir stehen.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der **See Genesareth** ist noch heute berüchtigt für plötzlich auftretende Fallwinde, die vom östlichen Gebirge kommen und das Wasser aufwühlen. Es gibt Stürme, die durchaus meterhohe Wellen aufürmen und Schiffe, wie sie damals üblich waren in Seenot bringen. Der See Genesareth liegt im Norden Israels und wird auch

„Galliläisches Meer“

genannt. Das Gewässer ist sehr fischreich. Heute stellt die starke Entnahme von Wasser für die Landwirtschaft ein großes Problem dar - der Wasserpegel ist in den letzten Jahren auch durch ausbleibende Regenfälle stark gesunken.

26
MITTWOCH

Lies heute Johannes 21,1-6

Was nun?

Das haben sich die Jünger wahrscheinlich auch gefragt. Was sollten sie tun, nachdem Jesus gestorben war. Alles schien traurig und trostlos. War das, was sie mit Jesus erlebt hatten, alles nicht echt? Die Jünger wissen nicht, was sie tun sollen. Also gehen sie dahin, woher sie gekommen waren: Sie wollten wieder _____ fangen (Vers 3).

Wir wissen, dass Jesus schon wieder lebte und die Jünger nicht den Kopf hängen lassen mussten. Gib nicht auf, wenn es so aussieht, als ob nichts

klappt. Jesus ist immer da! Du erkennst ihn vielleicht nur nicht ...

Das ist mir wichtig geworden:

27
DONNERSTAG

Lies heute Johannes 21,7-14

Outdoor-Frühstück

Da wäre ich nur zu gern dabei gewesen, als Jesus selbst der Koch war. Stell dir vor, du wärst die ganze Nacht Fischen gewesen und hast nichts gefangen. Dann kommt Jesus und plötzlich gelingt es. Außerdem hat er schon ein _____ am Ufer gemacht. Es gibt _____ und frisch gebratenen _____ (Vers 9).

Jesus sorgt bestens für seine Leute. Er will auch für dich sorgen. Die Jünger mussten zunächst gemeinsam sein und das Netz auf der anderen Seite auswerfen. Mach du es auch so. Höre auf Gottes Stimme!

Das ist mir wichtig geworden:

28
FREITAG

Lies heute Johannes 21,15-19

Hast du mich lieb?

Diese Frage stellt der Herr Jesus drei Mal hintereinander. Petrus antwortet immer mit einem klaren „Ja“.

Die Frage ist, ob du Jesus auch lieb hast? Kannst du dich an die Geschichte mit Petrus und dem Hahn erinnern (Johannes 18)? Da wird Petrus auch drei Mal gefragt und er gibt jedes Mal die falsche Antwort. Petrus ist von sich selbst enttäuscht. So ist er keine Hilfe. Aber inzwischen hat er dazu gelernt. Es kommt darauf an, Jesus wirklich lieb zu haben! Diese Liebe zeigt sich dann auch in der Tat. Petrus folgt ihm.

Das ist mir wichtig geworden:

29
SAMSTAG

Lies heute Johannes 21,20-25

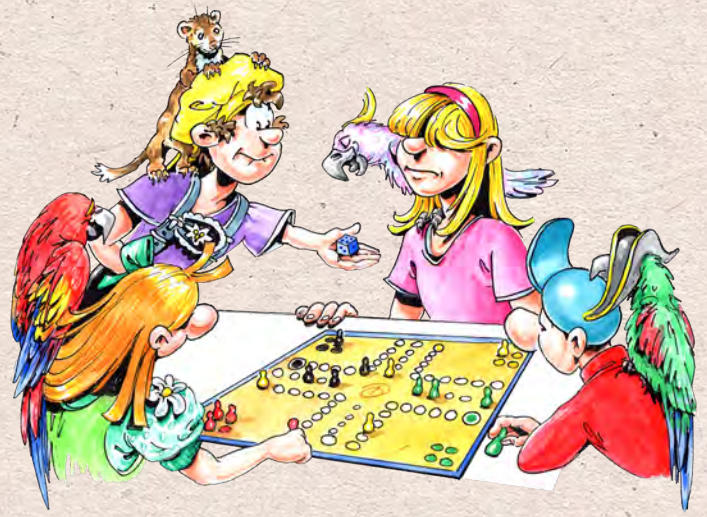
Etwas Übertrieben!

Johannes schreibt im letzten Vers, dass es noch viel mehr über Jesus zu berichten gibt. Das ist



Jetzt weiß ich endlich, was **USA** heißt: **Uns** sehen alle!

Unsere Spiele- sammlung für die Urlaubsreise



INFO

Sklaverei: Europäer verschleppten Menschen aus Afrika in die USA. Diese Menschen wurden zu Sklaven gemacht und arbeiteten zum Beispiel auf Feldern.

Ferien – ab in den Urlaub! Du freust dich riesig auf euren Urlaub, schmiedest Pläne, was du dort alles erleben und machen möchtest ... Wenn da nicht die lange Fahrt hin und zurück wäre! Und was ist, wenn Wetter und W-LAN nicht gut sind? Sei vorbereitet! Hier gibt es ein paar Spieletipps.

Was du brauchst:

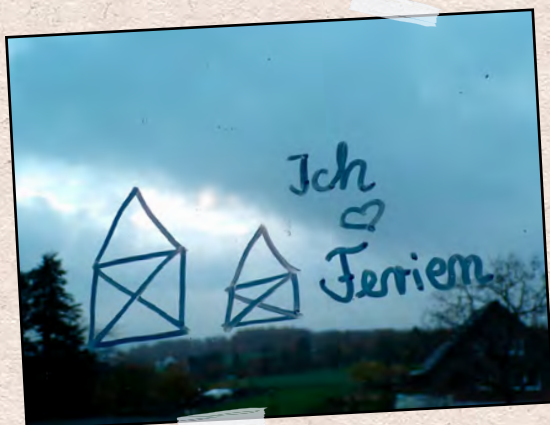
Bereite dir vorher zum Beispiel einen Gefrierbeutel (am besten mit Zip-Verschluss) oder eine kleine Kiste vor. Dort hinein kommen:

- Kreidestift(e)
- ein kleines (Mikrofaser-)Tuch
- ein kleiner Block (Postkartengröße)
- Kugelschreiber und vielleicht ein paar Malstifte
- Außerdem brauchst du unterwegs entweder ein eigenes Smartphone oder eins von erwachsenen Begleitern.



Und so geht's:

Hier findest du ein paar Ideen, was du unterwegs im Auto oder auch an anderen Orten relativ schnell spielen oder machen kannst. Allein und/oder mit anderen Kindern und Erwachsenen. Und ganz bestimmt fallen dir selbst noch weitere kreative Aktionen ein, oder?



1. Fenster- oder Autoscheiben bemalen

Dazu benötigst du den Kreidestift. Denn nur den kann man hinterher mit dem Mikrofaser-tuch wieder gut entfernen. **Wichtig:** Lass dir ggf. von einem Erwachsenen helfen und frag vorher deine Eltern, ob sie einverstanden sind! **Und:** Nie an anderer Leute Fenster schreiben! Mit dem Kreidestift kannst du z. B. ans Autofenster malen und schreiben. Ggf. mit dem Smartphone Fotos machen und schon mal Urlaubsgrüße vorbereiten.

2. Stadt – Land – Fluss

Das Spiel kennt fast jeder. Unterwegs kannst du es auch allein spielen. Du machst dir nur eine kleine Tabelle mit den Spalten „Stadt“, „Region/Bundesland“, „Fluss“ und „Besonderheiten“ und versuchst, die Spalten für fünf Anfangsbuchstaben, zum Beispiel A, E, ... oder sogar für alle Buchstaben des Alphabets zu füllen mit dem, wo ihr gerade vorbeifahrt oder wo ihr gerade im Urlaub seid. Du kannst dir ein Zeitlimit setzen oder auch die Tabelle die ganze Reise über füllen. Eventuell machen deine Eltern und Geschwister mit? Na, wieviel schaffst du? Wer gewinnt? Übrigens: Beim (Bundes-)Land/der Region darfst du mit dem Anfangsbuchstaben großzügig sein.

Stadt	Land	Fluss	Besonders
Köln	NRW	Rhein	Kölner Dom
Langen- hagen (Hessen)	Nieder- sach- sen	Leine	Leibnitz keks



3. Spontan-Hörspiel aufnehmen mit dem Smartphone

Ihr selbst oder eure Eltern stoppen zwei oder drei Minuten. Es müssen Orte, Wörter usw. vorkommen, die euch auf der Fahrt/unterwegs begegnen. Varianten: Ihr legt vorher fest, ob es ein Krimi, etwas Lustiges oder ein Märchen sein soll oder ihr benutzt eure Aufzeichnungen von „Stadt – Land – Fluss“. Und dann wird einfach zwei bis drei Minuten live aufgenommen und hinterher hört ihr euch gemeinsam das Hörspiel an.

4. Gemeinsam Geschichten erzählen

Jeder im Auto sagt einen Satz, immer der Reihe nach. Der nächste Satz muss mit dem letzten Buchstaben des vorherigen Satzes beginnen. Beispiel: „Ich freue mich auf unseren Urlaub.“ „Bei der nächsten Abfahrt müssen wir raus.“ „Sicher muss (Namen einsetzen) gleich wieder aufs Klo.“ ... und so weiter ...

Alternative: Mit einzelnen Wörtern spielen. Entweder einfach so oder zu einem bestimmten Thema. Beispiel: Thema „Urlaub“: Sonne, Eis, Spielen, Natur ...



5. Der Klassiker: „Ich packe meinen Koffer ...“

Einer startet mit dem Satz: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“, zum Beispiel: „... eine Sonnenbrille“. Der nächste wiederholt: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit: eine Sonnenbrille und eine Hose ...“ Und dann immer so weiter. Wer nicht alles aufzählen kann, ist raus. Gewonnen hat derjenige, der zuletzt übrigbleibt.

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:

Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.





für dich

Steffis Lesetipps

Schock deine Eltern – lies ein Buch! In den Ferien hast du etwas mehr Zeit als sonst, manchmal kommt sogar Langeweile auf ... Super wäre es, wenn du dann nicht sofort Computer, Playstation oder Smartphone nutzt, sondern mal ein Buch liest!

Du wirst merken: Das ist echt super! Wie wäre es mit einer spannenden Abenteuergeschichte? **Wir haben hier ein paar Tipps für dich:**



Mein Experimente-Buch zur Schöpfung Die Schöpfung Gottes – faszinierend erklärt, mit wissenschaftlichen Experimenten zum Nachmachen

von Robert Stevenson, Doug Lambier
ISBN: 9783989630697
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg für 14,90 €

Dieses Buch nimmt Kinder mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch Gottes Schöpfung. Mit faszinierenden Experimenten, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, können sie Gottes Ordnung und Plan hinter der Schöpfung besser verstehen. Ob zu Hause, in der Schule oder in der Gemeinde – dieses Buch ist eine hervorragende Ideenquelle, z. B.:



- Die tödlichen Strahlen des Archimedes
- Eine Wolke in einer Flasche
- Olympiade im Garten Eden
- Köstlich kosmischer Mondkäse

Die Experimente folgen der biblischen Reihenfolge der Schöpfungstage:

- **Tag 1** Licht und Dunkel
- **Tag 2** Luft und Wasser
- **Tag 3** Erde und Pflanzen
- **Tag 4** Sonne, Mond und die Sterne
- **Tag 5** Fische und Vögel
- **Tag 6** Tiere und Menschen
- **Tag 7** Ruhe

Ein Buch voller Staunen und Entdeckungen – ideal, um Kinder für die Bibel und Gottes Schöpfung zu begeistern.

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Der Räuber von Ashley Downs – Georg Müller

von Dave Jackson, Neta Jackson
ISBN: 9783866995710
Christliche Literatur-Verbreitung e.V für 4,90 €

Man schreibt das Jahr 1870. Als Curly Roddy zwölf Jahre alt wird, hat er bereits sechs Jahre als heimatloses Waisenkind auf den berüchtigten Straßen Londons verbracht. Er schläft im Müll und ernährt sich von Abfällen – wenn er überhaupt etwas findet.



Manchmal kann er mit Singen etwas Geld verdienen oder er führt akrobatische Kunststückchen vor. Meistens aber hält er sich mit kleinen Diebstählen über Wasser.

Als er davon Wind bekommt, dass für ein Waisenhaus in Bristol eine größere Menge Geld mit einer Postkutsche transportiert werden soll, erkennt er die Chance auf den Coup seines Lebens. Geld im Überfluss wartet auf ihn! Mit einigen Kumpanen macht er sich ans Werk.

Doch dann kommt es zu einer entscheidenden Begegnung mit dem „Vater der Waisenhäuser“ – Georg Müller.

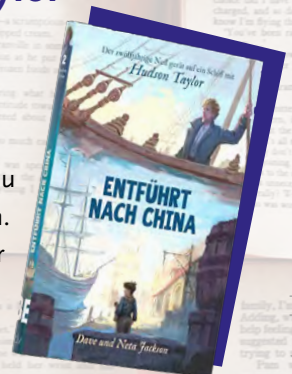
Entführt nach China – Hudson Taylor

von Dave Jackson, Neta Jackson
ISBN: 9783866995727
Christliche Literatur-Verbreitung e.V für 4,90 €

Neil Thompson hatte versprochen, auf seinen Großvater zu warten, um mit ihm an den Hafen von Liverpool zu gehen. Dort werden die großen Ozeanriesen für ihre Fahrt über den Atlantik beladen.

Doch die Hafenanlagen sind kein sicherer Ort für einen Zwölfjährigen. Während er noch beeindruckt den Klipper „Dumfries“ bestaunt, wird er von rohen Händen gepackt und an Bord eines Schiffes entführt. Eingesperrt in einer dunklen Kammer merkt er erst auf See, dass er als Kabinenjunge zwangsverpflichtet wurde – ohne jede Chance zur Flucht.

Dort begegnet er dem Missionar Hudson Taylor, und eine abenteuerliche Reise nach China beginnt ... Kann Freundschaft und Glaube Neil durch die Gefahren bringen? Und findet er je wieder nach Hause?





Die 4 vom See: Das Erbe der Seeburg

Band 10 der Reihe

von Sandra Binder, Alexander Lombardi, Clara Vath (Illustr.)

ISBN: 9783417010893

R. Brockhaus für 17,00 €

Der Anwalt Dr. Trenner ist nicht aufzuhalten – er streckt seine Hände nach wie vor nach der Seeburg aus. Antonia und Jarons Eltern bekommen die Kündigung. Es scheint, als ob der Verlust ihres Zuhauses nicht mehr aufzuhalten ist. In dieser Situation, in der alles verloren ist, entdecken die vier Freunde Erstaunliches. Tief in der Vergangenheit finden sie Dinge, die alles, was sie bisher wussten, auf den Kopf stellen. Doch die Zeit drängt. Können sie den Anwalt stoppen, bevor es zu spät ist? Das hochspannende, emotionale Finale der dritten Staffel.



Winnie, die kleine Pferdezüchterin: Der beste Freund

Band 2 der Reihe

von Dandi Daley Mackall

ISBN: 9783866995024

CLV – Christliche Literatur-Verbreitung e.V. für 8,90 €

Winnie konnte reiten, bevor sie laufen konnte. Aber Pferde zähmen? Das ist eine ganz andere Geschichte. Winnie ist acht Jahre alt und lebt mit ihrer Familie auf einer Pferderanch. Dort lernt sie alles über Pferde, Freundschaft und den Glauben an Gott.



Winnie würde gerne zu den beliebten Kindern dazugehören. Aber schließt sie sich auch deren Gemeinschaften an? Als die Klasse für einen Ausflug auf die Ranch kommt, muss Winnie sich entscheiden: Steht sie zu ihrem Freund Simon – und ihrem Pferdefreund Chief?

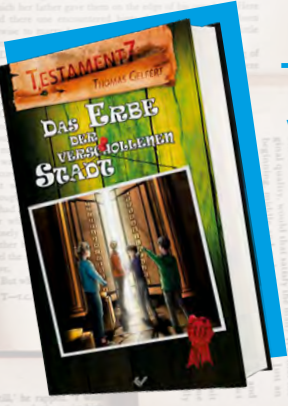
Testament 7: Das Erbe der verschollenen Stadt

Band 7 der Reihe

von Thomas Gelfert

ISBN: 9783863535889

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg für 14,90 €



Seit Monaten warten Paul und seine Freunde gespannt auf die Überraschung, die Markus angedeutet hat. Warum dürfen sie nicht in die alte Höhle der Archivare? Als dann ein Verräter aus ihren Reihen wichtige Daten zum siebten Testament stiehlt, steht alles auf dem Spiel! Doch zwischen Prüfungsstress und Abenteuerlust tun sich völlig unerwartete Entdeckungen auf. Plötzlich verschwindet Pauls Vater in Jerusalem, und Paul, Sarah, Dominik und Samuel müssen eine Katastrophe verhindern. Währenddessen ist die Sektion 13 schon im südamerikanischen Dschungel unterwegs, um sich das siebte Testament unter den Nagel zu reißen. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, als sie endlich auf die Spur der verschollenen Stadt stoßen und Paul sich entscheiden muss, ob ihm Rache wichtiger ist als die Legende der sieben Testamente.

Die Spur führt nach Jerusalem

von Patricia St. John

ISBN: 9783893975655

Christliche Literatur-Verbreitung e.V für 4,50 €

Philo hält es zu Hause fast nicht mehr aus. Wie ein Fluch lastet Illyrika, die von unheimlichen Anfällen geplagte Schwester, auf der ganzen Familie. Als Philos Vater in einer stürmischen Nacht vom Fischen nicht mehr zurückkommt, zerbrechen auch die letzten Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Zuerst ablehnend, dann immer gespannter, hört Philo darauf, was die Leute von einem großen Propheten im Nachbarland erzählen. Stimmt es wirklich, dass er Kranke heilen, Hungernde speisen und Fluchbeladene befreien kann? Kann er wirklich das Leben eines jeden von Grund auf erneuern? Und – die Frage lässt Philo nicht mehr los – kann er auch sein Leben neu gestalten?



Herr Zierlich's Pinnwand



Einwanderer

Die ersten Bewohner des Gebietes, das wir heute als USA kennen, kamen aus Asien. Die ersten Europäer in Nordamerika waren Wikinger im Mittelalter, die aber wohl nur bis zum heutigen Kanada kamen. Als älteste Stadt der USA gilt heute die Stadt St. Augustine in Florida, im Süden. Sie wurde im Jahr 1565 durch eine Gruppe von Spaniern gegründet und war seither immer besiedelt.

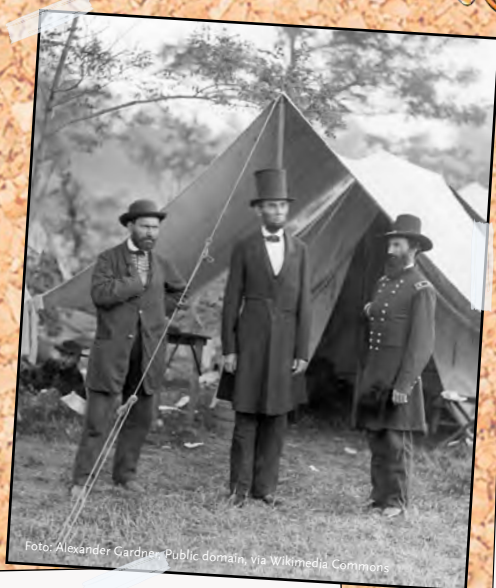


Foto: Alexander Gardner, Public domain, via Wikimedia Commons

Ein Bild aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg, im Jahr 1862. Damals war das Land in Norden und Süden geteilt. Präsident Abraham Lincoln, in der Mitte, besucht ein Soldatenlager des Nordens.

Kolonien

Auch Engländer, Franzosen und Niederländer gründeten sogenannte Kolonien in Nordamerika. Viele Einwohner der britischen Kolonien wollten schließlich einen eigenen Staat haben. Der Konflikt führte 1775 zum Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die aufständischen Kolonisten gewannen und gründeten 1787 die Vereinigten Staaten von Amerika.



Foto: Walker Evans, Public domain, via Wikimedia Commons

Vor fast 100 Jahren: Einfache Bauern im Bundesstaat Alabama in den Südstaaten.

Der Colorado-Fluss hat sich über Tausende von Jahren seinen Weg durch dieses Gebirge gebahnt. Man nennt das Tal den Grand Canyon.



Foto: Christian Mehlhörer, User:Chmehl, CC BY-SA via Wikimedia Commons

Krieg

Zunächst einmal wollten die USA Herr über Nordamerika werden. Sie eroberten große Gebiete von den Indianern und Spaniern. Es gelang ihnen aber nicht, die Briten zu vertreiben. Darum gibt es heute noch nördlich von der USA den Staat Kanada, der früher den Briten gehörte.

Sklaverei und Bürgerkrieg

In den Teilstaaten im Süden lebten viele Sklaven. Sie mussten dort zum Beispiel Baumwolle anbauen, was den Besitzern der Sklaven viel Geld eingebracht hat. In den Teilstaaten im Norden fand man Sklaverei schlecht. Schließlich kam es im Jahr 1861 zum Krieg zwischen Norden und Süden. In den folgenden vier Jahren starben 600.000 Menschen im Bürgerkrieg, mehr als in jedem anderen Krieg der USA. Der Norden gewann, und die Sklaverei wurde abgeschafft.

Weltweiter Einsatz

In den Jahren nach 1900 kümmerte sich die amerikanische Regierung mehr darum, was in Europa passierte. So kämpften die USA im Ersten Weltkrieg und Zweiten Weltkrieg gegen Deutschland, Japan, Italien und deren Verbündete. Danach half sie dem Westen von Europa, dass er vor der Sowjetunion geschützt war, dem heutigen Russland.

Das Kapitol in der Stadt Washington: In diesem Haus trifft sich der Kongress, das Parlament der USA. Donald Trump, der derzeitige Präsident, arbeitet im Weißen Haus ganz in der Nähe.



Jan

Quellen:
<https://klexikon.zum.de>

Dieses Foto schickte uns **Familie Schmid**. Schon die Mama Andrea hat den Voll-TREFFER als Kind gelesen! Heute erfreuen sich ihre Kinder am VT. Und als es das Angebot vom **neuen RUDI-Comic-Heft** gab, kamen doch einige Erinnerungen hoch. Das freut uns sehr!

Schon gesehen? Alle Infos zum **RUDI-Comic-Heft** findest du auf **Seite 9!**



kunter-
bunt

Danke, für das schöne Foto und weiter viel Freude und Segen mit dem VT!

Auf dem Foto: Andrea, Hannah, Samuel, Jonathan und David. Papa Benjamin ist der Fotograf.



Das Leben der

POCAHONTAS

Die Sonne scheint auf Werowocomoco, ein Lager aus Langhäusern. Rauch steigt empor. Kinder spielen. Frauen kochen. In eines der Langhäuser kommt Bewegung. Ein Mann tritt heraus: Der Häuptling Wohunsonacock hat viele Virginia-Algonkin Stämme zu einem Zusammenschluss geführt, der Powhatan-Konföderation. Und so erhält dieser Häuptling seinen Namen „Powhatan“. Ein kleines Mädchen läuft auf ihn zu und lächelt. Der Häuptling lächelt zurück. Es ist seine Lieblingstochter Matoaka bekannt als „Pocahontas“.

Vieles wissen wir nicht über Pocahontas. Manches wird verschieden überliefert. Die Wahrheit werden wir nie herausfinden.

Entscheidende Begegnung

Geboren wurde sie um 1596 als Häuptlingstochter. Eine Wendung in ihrem Leben kam durch den Bau der ersten dauerhaften Siedlung der Engländer im Jahr 1607. Jamestown lag in der Gegend des Dorfes Werowocomoco. Eine Begegnung zwischen Weißen und Pocahontas war unausweichlich.

Die Engländer kannten sich in der neuen Gegend nicht aus. Der Winter wurde hart – ihnen fehlte Essen. Einer von ihnen, Captain John Smith, machte sich mit anderen Männern auf die Suche nach Nahrung. Stattdessen wurden die Begleiter getötet und Smith von einem Indianer gefangen genommen. Er wurde zu Powhatan gebracht. Sein Kopf wurde auf einen großen Stein gedrückt, ein Krieger trat heran. Sollte er getötet werden? Da schob sich ein Kopf über seinen – Pocahontas'. John Smith wurde nicht getötet, sondern zu dem Adoptivsohn Nantaquood von Powhatan ernannt.

Ob diese Erzählung stimmt, ist unklar. Es kann sein, dass John Smith von Anfang an zu einem Häuptling ernannt werden sollte und diese Zeremonie nur gespielt wurde. Vielleicht hat Pocahontas ihm aber auch das Leben gerettet.

Konflikte

Als es in Jamestown wieder zur Nahrungsknappheit kam, bat Smith Powhatan um Hilfe. Die Indianer tauschten nun Nahrung gegen Gegenstände. Oft begleitete Pocahontas diese Transporte. Im Winter 1608/1609 verschlechterte sich die Beziehung zwischen den Weißen und den Indianern. Vermutlich hatten die Indianer selbst nicht genug Nahrung. Als Powhatan versuchte, den englischen Siedlern einen Hinterhalt zu legen, warnte Pocahontas die Männer.



Natürlich wissen wir nicht, wie Pocahontas damals ausgesehen hat – so hat sie sich jemand mit Hilfe einer KI vorgestellt ...

Smith verletzte sich bei einer Schießpulverexplosion. Er reiste zurück nach England. Pocahontas durfte Jamestown nicht mehr besuchen.

Es ging das Gerücht um, dass die Engländer Pocahontas entführen wollten, damit hätten sie Powhatan in ihrer Hand. 1613 gelang es Captain Samuel Argall mit der Hilfe eines Häuptlings und dessen Frau, Pocahontas auf Argalls Schiff zu locken. Am nächsten Morgen wurde Pocahontas gegen ihren Willen nach Jamestown gebracht. Später wurde sie nach Henrico, zu Reverend Whitaker, gebracht. Dort lernte

sie das Leben der Weißen kennen: die Bibel, Traditionen, die Sprache ... was für eine andere Welt! Zwar hatte Powhatan den Preis für Pocahontas bezahlt, doch es wird gesagt, dass Pocahontas sich für ein Leben bei den Weißen entschied. Aus Angst um seine Tochter, griff Powhatan die Weißen nicht an. Es kam zu einem erzwungenen und nur wenige Jahre dauernden Frieden.

Neuanfang

Pocahontas ließ sich auf den Namen Rebecca taufen und nahm den christlichen Glauben an. Ob sie verstanden hat, dass Jesus Christus für ihre Schuld gestorben ist, sie liebt und ihr alle Schuld vergeben will? Oder war es eine erzwungene „Bekehrung“? 1614 heiratete sie John Rolfe mit dem sie einen Sohn bekam, Thomas.

Gemeinsam als Familie und mit anderen Powhatan Indianern reiste sie 1616 nach England. Vermutlich sollte Pocahontas als ein Zeichen der Freundschaft zwischen Indianern und Weißen vorgezeigt werden. Pocahontas traf sogar König James I.! Doch am meisten überraschte es sie, John Smith wieder zu sehen. Hatte man ihr doch erzählt, Smith sei bei der Explosion getötet worden. Für sie hatte John Smith die Indianer und sie selbst im Stich gelassen.

1617 wollte die Familie zurück nach Amerika segeln. Noch in England erkrankte Pocahontas auf dem Schiff so sehr, dass sie starb und in England begraben wurde. Woran sie starb bleibt ein weiteres Geheimnis – es geht sogar das Gerücht um, dass sie vergiftet wurde.

Doch als „Indianerprinzessin“ lebt sie weiter.



Dorith



Trudis Bastelecke

Eine eigene Drehtrommel

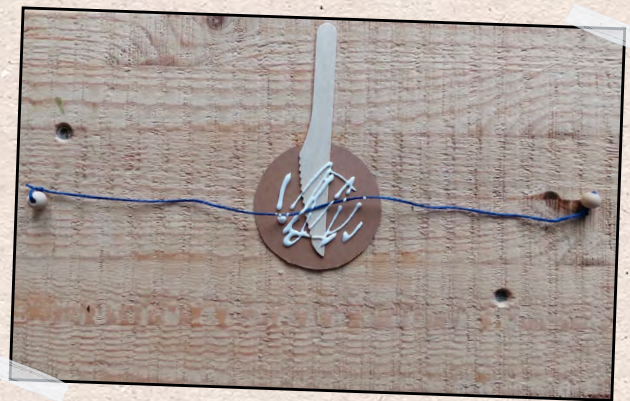
Du brauchst:

- Holzeisstiel (oder Holz-Einwegmesser)
- Pappe
- Stifte
- Schnur
- zwei Perlen



So geht's:

1. Zeichne mit einem Glas oder einem Zirkel zwei gleich große Kreise (etwa 8 bis 10 cm Durchmesser) auf die Pappe und schneide sie aus. Schneide ein etwa 25 cm langes Stück Band ab und befestige an jedem Ende eine der beiden Perlen.
2. Lege einen der Pappkreise nach unten, darauf den Eisstiel und die Schnur mit den Perlen. Achte darauf, alles ungefähr mittig zu platzieren. Bestriche die ganze Fläche mit Bastelkleber und lege dann den zweiten Pappkreis als „Deckel“ obendrauf. Lass den Kleber gut trocknen und nutze vielleicht ein Buch oder einen anderen Gegenstand zum Beschweren.



INFO

Winnetou: In den USA leben auch Indianer. Ihre Vorfahren sind aus Asien nach Amerika gekommen. Das war lange vor der Ankunft der Europäer.



3. Wenn der Kleber getrocknet ist, kannst du deine Drehtrommel nach Belieben mit Mustern bemalen, mit Federn verzieren oder mit bunter Pappe verschönern.



Marie



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal vom Kidstreff aus Maulburg.



„Das war keine gute Idee!“

Kennst du das? „Fast alle in meiner Klasse haben ein Handy, nur ich nicht!“ „Ich hab noch nie so eine teure Kette gehabt wie Clara.“ „Ich will auch mal etwas Neues, etwas Schönes, Cooles!“ Tina und Ben geht das auch so.

Es ist wieder Mittwoch, Sportunterricht in der 6a.

Hoffentlich spielen wir wieder Fußball!

Oh ja, das wäre cool!



Damit in der Umkleide nichts geklaut wird, sammelt der Lehrer die Wertsachen der Schüler ein und stellt sie in die Turnhalle.



Hey Ben, lass uns schnell was mitnehmen.

Oh ja, ich wollte schon immer so ein Handy haben.

Sehr gut. Fang ihn!



Ich nehm die Kette. Die ist voll schön!



Die Stunde ist zu Ende und alle holen ihre Wertgegenstände ab.



Oh Mann!
Meine neue Kette ist auch weg. Das kann doch nicht sein!

Wo ist mein Handy?!



Der Lehrer schaut mit den Schülern in allen Taschen nach. Da sehen sie plötzlich in Tinas Tasche die gestohlenen Gegenstände.



Boah, echt ätzend!

Das war echt 'ne dumme Idee! War doch eigentlich klar, dass es rauskommt ...



Und jetzt müssen wir wegen dem Diebstahl die Schule putzen. Hätten wir lieber nichts weggenommen.

Es tut uns echt leid, dass wir euch die Sachen geklaut haben. Das war nicht richtig. Könnt ihr uns vergeben?



Ja, wisst ihr, Gott vergibt uns auch. Deswegen vergeben wir euch auch.



Und du? Hast du auch schon mal von jemanden etwas weggenommen? In 2. Mose 20 Vers 15 sagt Gott, dass wir nicht stehlen sollen. Gott schützt uns mit diesem Gebot vor Diebstahl. Wenn du auch schon mal etwas geklaut hast, kannst du Gott um Entschuldigung bitten. In 1. Johannes 1 Vers 9 steht, dass Gott allen vergibt, die ihn darum bitten.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Herr Zierlich's Pinnwand



Die Natur in Nordamerika ist vielfältig, beeindruckend groß, besonders heiß oder überraschend bunt. Hier sind einige Orte, die in Amerika zu bestaunen sind.



Yellowstone

Der „Yellowstone Nationalpark“ ist der älteste, größte und wahrscheinlich heißeste der USA. Hier brodeln die Erde! Etwa 10.000 heiße Quellen und 300 Geysire gibt es hier. Der berühmteste Geysir, „Old Faithful“, schleudert regelmäßig Wasserfontänen bis zu 50 Meter hoch in die Luft. Der Grund für dieses Naturereignis ist die immer noch aktive Magmakammer in 80 bis 120 Kilometern Tiefe unter dem Yellowstone-Gebiet; ein sogenannter „Hot Spot“ (heißer Fleck).



Grand Canyon

Die große Schlucht des „Grand Canyon Nationalparks“ beeindruckt durch seine extreme Tiefe und die bunten Gesteinsfarben. Der „Grand Canyon“ ist rund 450 Kilometer lang und bis zu 1.800 Meter, also fast zwei Kilometer, tief. Der Colorado Fluss hat die Schlucht mitgeformt und fließt noch immer durch das Gebiet. Besonders faszinierend sind die Felsen, die je nach Sonnenstand in völlig unterschiedlichen Farbtönen leuchten.



Foto: Leon J / unsplash.com

Nordlichter in Alaska

Wenn der Himmel leuchtet: In Alaska kann man die spektakulären Polarlichter beobachten. Sie entstehen durch geladene Teilchen aus dem All, die auf die Erdatmosphäre treffen. Die Erde hat ein unsichtbares Schutzfeld (Magnetfeld), das diese Teilchen zu den Polen lenkt. Dort stoßen sie in der Luft mit Gasen wie Sauerstoff zusammen. Dabei entsteht farbiges Licht, das grün, rosa oder violett leuchtet.



Foto: Vincent Guth / unsplash.com

Niagarafälle

An der Grenze zwischen den USA und Kanada stürzen jede Sekunde Millionen Liter Wasser von drei Wasserfällen in die Tiefe. Das Geräusch des fallenden Wassers ist kilometerweit zu hören. Wenn diese Wassermassen fließen, haben sie eine große Kraft und tragen das unterliegende Gestein ab. Dadurch bewegen sich die Wasserfälle langsam rückwärts.



Foto: Stephen Crane / unsplash.com



Foto: Urio Dunker / unsplash.com

Death Valley

Übersetzt heißt „Death Valley“: Tal des Todes. Er ist einer der heißesten und trockensten Orte der Welt. Temperaturen über 50° C sind hier keine Seltenheit. Trotzdem gibt es Leben: Spezielle Pflanzen und Tiere sind perfekt an die extreme Trockenheit angepasst. Außerdem ist das Death Valley berühmt für seine ungewöhnliche Landschaft aus Sanddünen, Salzebenen, Canyons und interessanten Gesteinsformationen.

Quellen:
https://klexikon.zum.de/wiki/Grand_Canyon
https://www.planet-wissen.de/natur/gebirge/rocky_mountains/pwiederyellowstonenationalpark100.html
<https://faszination-kanada.com/blog/reisen/die-niagarafaelle-ein-naturwunder-der-besonderen-art/>
<https://www.kosmopoetin.com/death-valley-fakten/>



Jolien

Wir suchen DEIN Foto!

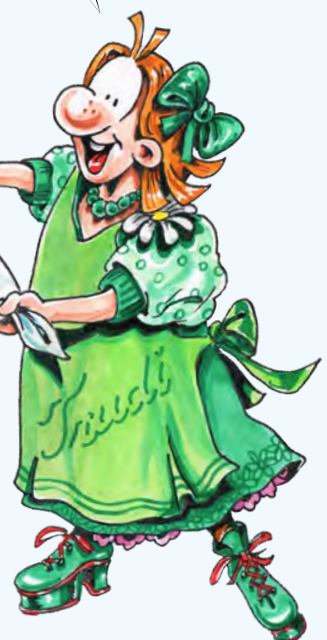


Mach mit:
Machst du ein Foto von dir mit dem **Voll-TREFFER** in der Hand? Am Urlaubsort oder zu Hause? Oder einfach den VT an einem schönen Platz liegend? Oder ... Irgendetwas mit dem VT sollte es jedenfalls sein.

Dann los!
Schnapp dir deine Kamera und geh auf Motivsuche!

Schick uns dein Foto bis zum 15.08.2026 mit deinem Namen und der Angabe, wo das Foto entstanden ist. Am besten per E-Mail an jungschar@akjs.eu

Alle Fotos, die bis zum 15.08.2026 bei uns eintreffen, werden in der **Oktober-Ausgabe des VT** veröffentlicht!





Zum Auswandern!

